

ZAHLEN – ERGEBNISSE – EMOTIONEN

Das Geschäftsjahr 2021
der Industrie- und Handelskammer Dresden



IHK

Industrie- und Handelskammer
Dresden

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,
liebe Leserinnen und Leser,

die Pandemie und anhaltende Lieferkettenstörungen haben viele Unternehmen mit gebremster Zuversicht in das Jahr 2021 starten lassen. Ein spürbarer Optimismus kehrte erst im Sommer zurück. Ein ganz wichtiges Momentum, denn Zuversicht ist eine unabdingbare Voraussetzung für Motivation und Investitionen bei den Unternehmen.

Die Herausforderungen und Auflagen, die zu erfüllen waren, mündeten teils in existenzielle Fragen. Kaum noch überschaubare, permanent wechselnde Verordnungen und Verbote zur Pandemiebekämpfung trafen nicht nur die Hotellerie und Gastronomie, die Reise- und Veranstaltungsbranche und viele Dienstleistungsbereiche, der eingeschränkte Zugang und die Kaufzurückhaltung haben auch dem Großteil des stationären Einzelhandels jede Menge abverlangt. Positiver Nebeneffekt, wenn man so will: das Thema Digitalisierung hat in weiten Teilen der Wirtschaft einen echten Schub bekommen, einschließlich vieler positiver Erfahrungen.

Das ab Spätherbst wieder massiv zunehmende Infektionsgeschehen, die damit einhergehenden Einschränkungen und Personalausfälle durch Quarantänen ließen den Aufwärtstrend zum Jahresende leider wieder verfliegen.

Für die IHK bedeutete all dies, erneut die Mitglieder up-to-date zu halten, indivi-

duell zu beraten, sich in den politischen Diskurs einzubringen, und dabei die Gratwanderung zwischen erforderlichem Infektionsschutz und unternehmerischer Freiheit zu meistern. Der Konsultationsprozess mit der sächsischen Staatsregierung, den Fördereinrichtungen und teils auch der Bundesebene, befand sich quasi in einer Dauerschleife, teils mit erfolgreichen Interventionen, teils auch nicht. Details finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wann der Konjunkturmotor wieder anspringt, wird davon abhängen, ob und wann die Pandemie ganz überwunden sein wird, was auch die Auflösung der Lieferstaus von und nach Südostasien beinhaltet. Mit dem Wissen von heute darf in dieser Aufzählung natürlich nicht der Angriff Russlands auf die Ukraine, und die damit einhergehenden Wechselwirkungen auf die Wirtschaft, insbesondere in Sachen Preise und Verfügbarkeit von Energie und Rohstoffen, fehlen. Vor diesem Hintergrund vielleicht etwas aus dem Fokus geraten, segelt ein weiteres Wachstumshemmnis im Windschatten mit, der Arbeits- und Fachkräftemangel in weiten Teilen des Kammerbezirks. Neben der Transformation zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft und der Digitalisierung gehört die demografische Entwicklung zweifelsohne zu den größten Herausforderungen, denen sich Unternehmen und Gesellschaft stellen



müssen. Die IHK ist und bleibt an diesem Thema ganz dicht dran, von der beruflichen Ausbildung als Einstieg ins Berufsleben bis zur notwendigen Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes.

Die genannten Krisenszenarien haben sie fast schon aus dem Blick geraten lassen: die Bundestagswahl 2021. In Anbetracht des Einflusses, den die sächsischen Abgeordneten auch in der Legislaturperiode 2021 bis 2025 auf die Rahmenbedingungen des Wirtschaftsgeschehens nehmen können, haben wir, gemeinsam mit unseren Partnerkammern aus Chemnitz und Leipzig, die wichtigsten Erwartungen der Unternehmen im Freistaat flächendeckend ermittelt und für die neuen Repräsentanten Sachsens in Berlin zusammengetragen. Auch dazu mehr in diesem Bericht.

Was die Zukunft genau bringen wird, bleibt abzuwarten. Wir versprechen Ihnen jedoch, dass wir unser breites Aufgabenspektrum auch weiterhin im Sinne unserer Mitglieder ausfüllen werden, damit sich der IHK-Bezirk Dresden trotz aller Widrigkeiten erfolgreich weiterentwickeln kann. Dafür steht Ihre IHK.

Dr. Andreas Sperl
Präsident

Dr. Detlef Hamann
Hauptgeschäftsführer

INHALT

2	Konjunktur SO LAUFEN DIE GESCHÄFTE		Existenzgründung und Unternehmensförderung IDEEN GRÜNDEN – WEITERENTWICKELN – BEWAHREN	38
6	Standort und Infrastruktur RAUM GEBEN, WEGE SICHERN		Innovation und Digitalisierung TECHNOLOGIETRENDS FÜR DIE ZUKUNFT	43
10	Interessenvertretung ENGAGEMENT AUF POLITISCHER EBENE		Energie und Umwelt EFFIZIENT + ÖKOLOGISCH = PROFITABEL	46
18	Branchen WIRTSCHAFTLICHE VIELFALT		Ehrenamt GEMEINSAM UNTERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG	50
24	International CHANCEN NUTZEN – WELTWEIT!		IHK Transparent DAS GIBT'S NEUES!	57
30	Fachkräfte TALENTE FINDEN, BINDEN UND QUALIFIZIEREN			

HINWEIS:

Zur besseren Lesbarkeit wird auf die durchgehende gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Mit „Unternehmer“, „Teilnehmer“ usw. sind Menschen jedes Geschlechts gemeint.

KONJUNKTUR

SO LAUFEN DIE GESCHÄFTE

In regelmäßigen Abständen befragt die IHK Dresden repräsentativ ausgewählte Unternehmen der unterschiedlichen Wirtschaftszweige und Branchen, wie sie ihre gegenwärtige und künftige Geschäftslage einschätzen. Die Ergebnisse sind zum einen wichtige Grundlage für unternehmerische Entscheidungen, zum anderen aber auch Basis wirtschaftspolitischer Schlussfolgerungen.



KONJUNKTURENTWICKLUNG IM ZWEITEN CORONA-JAHR 2021

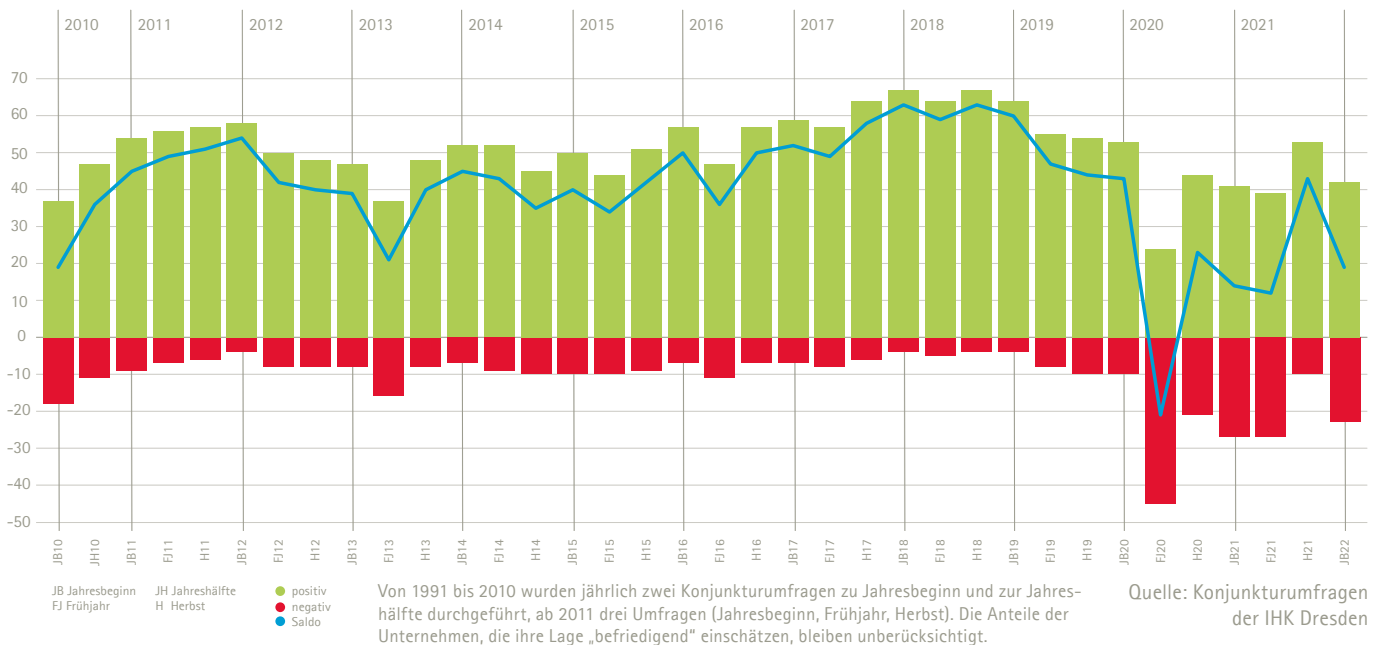
KONJUNKTURELLE ACHTERBAHNFABRT

Das Jahr 2021 begann mitten im Lockdown, welcher die mühsame und unsichere wirtschaftliche Erholung vom Herbst des ersten Corona-Jahres ausbremste. Die Einschätzungen zur Geschäftslage verschlechterten sich zu Jahresbeginn 2021 erneut, allerdings nicht so drastisch wie in der ersten Coronawelle im Frühjahr 2020. Im Frühjahr dann trübte sich die Geschäftslage aufgrund weiter anhaltender Einschränkungen nochmals leicht ein, eine Trendwende gab

es jedoch bei den Prognosen. Diese stützten sich auf die Erfahrungen des Vorjahres-Sommers und die Hoffnungen auf ein baldiges Ende der Pandemie durch die nun absehbar für alle verfügbaren Impfstoffe. Der Aufschwung erreichte dann auch im Sommer alle Wirtschaftsbereiche und führt zu einem starken Anstieg der Geschäftslageeinschätzungen, -prognosen sowie des IHK-Geschäftsklimaindex. Der Optimismus war kurzfristig zurückgekehrt, aber bereits zu Jahresbeginn

2022 wieder verfliegen. Das ab Spätherbst drastisch zunehmende Infektionsgeschehen und die damit einhergehenden Einschränkungen wirkten sich auf fast alle Wirtschaftsbereiche sehr negativ aus. Sieben Prozent der Unternehmen im Kammerbezirk waren Ende Dezember/Anfang Januar pandemiebedingt geschlossen, wobei unerheblich war, ob sich diese Schließungen aus Verordnungen oder aus betrieblichen Notwendigkeiten (z. B. Krankenstand, Quarantäne usw.) ergaben.

Geschäftslage der Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche im IHK-Bezirk Dresden

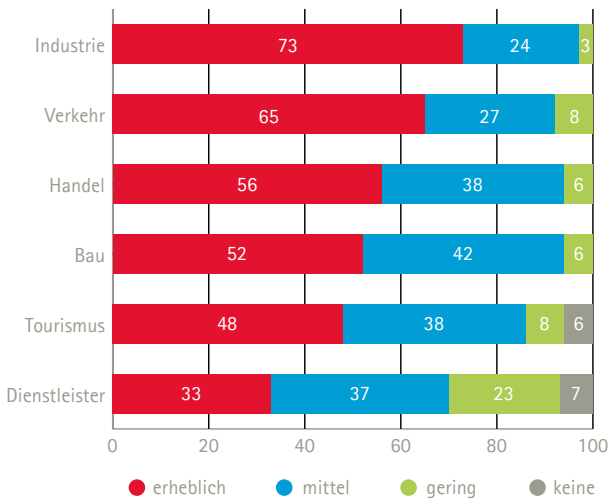


DIFFERENZIERTERTE ENTWICKLUNGEN IN DEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

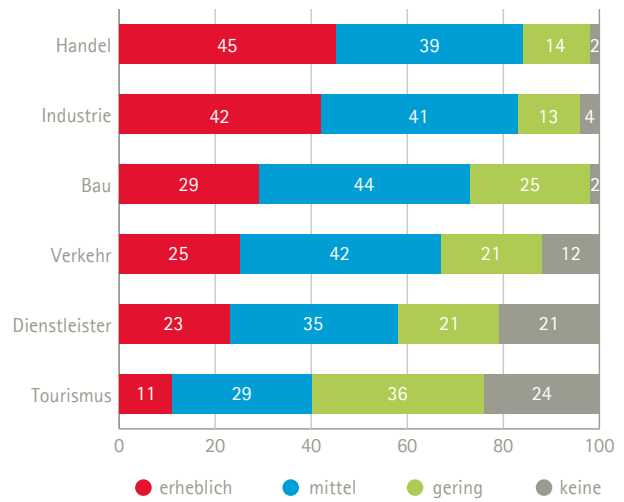
Der touristische Bereich, der die Sparten Gastronomie, Beherbergung und Reisemittler umfasst, wurde von den Tiefen der beschriebenen konjunkturellen Achterbahnfahrt mit jedem Lockdown voll erwischt. Ähnlich sah es in der Verkehrssparte der Personenbeförderung aus, während Güterkraftverkehrsunternehmen von der Erholung der Industrie und dem fortgesetzten Baugeschehen profitieren konnten und deswegen weniger anfällig waren. Die Bauwirtschaft war auch in Lockdownphasen des letzten Jahres ein Träger der Konjunktur, hat aber zunehmend mit Auftragsrückgängen zu kämpfen, die zuletzt zu einem sichtbaren Sinken der Geschäftslageeinschätzungen sowie -prognosen geführt haben. Besonders kleinere Baufirmen sind offenbar stärker von Lieferschwierigkeiten und Preisanstiegen betroffen. Der Einzelhandel kam durch

teilweise Schließungen und Auflagen sehr differenziert durch das letzte Jahr, das Weihnachtsgeschäft lief in weiten Teilen katastrophal. Im Großhandel, der über das Jahr verhältnismäßig gut dastand, führten zuletzt Lieferengpässe und Preisanstiege zu Schwierigkeiten. Auch bei den Dienstleistern gab es Unterschiede zwischen den Sparten. Besonders personennahe Dienstleistungsbereiche waren von den wiederkehrenden Einschränkungen betroffen. Insgesamt sind die Einschätzungen der Dienstleister zur Geschäftslage im Jahresverlauf 2021 jedoch kontinuierlich bis zum Herbst gestiegen, um im Lockdown zu Jahresbeginn erneut deutlich zu fallen. Die Branche startet aber relativ zuversichtlich in das Jahr 2022, was vor allem den Informations- und Kommunikationsdienstleistern sowie den Unternehmensdienstleistern zu verdanken ist.

Betroffenheit von Preisanstiegen nach Wirtschaftsbereichen (vor Ukraine-Krieg)



Betroffenheit von Lieferschwierigkeiten nach Wirtschaftsbereichen (vor Ukraine-Krieg)



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Dresden

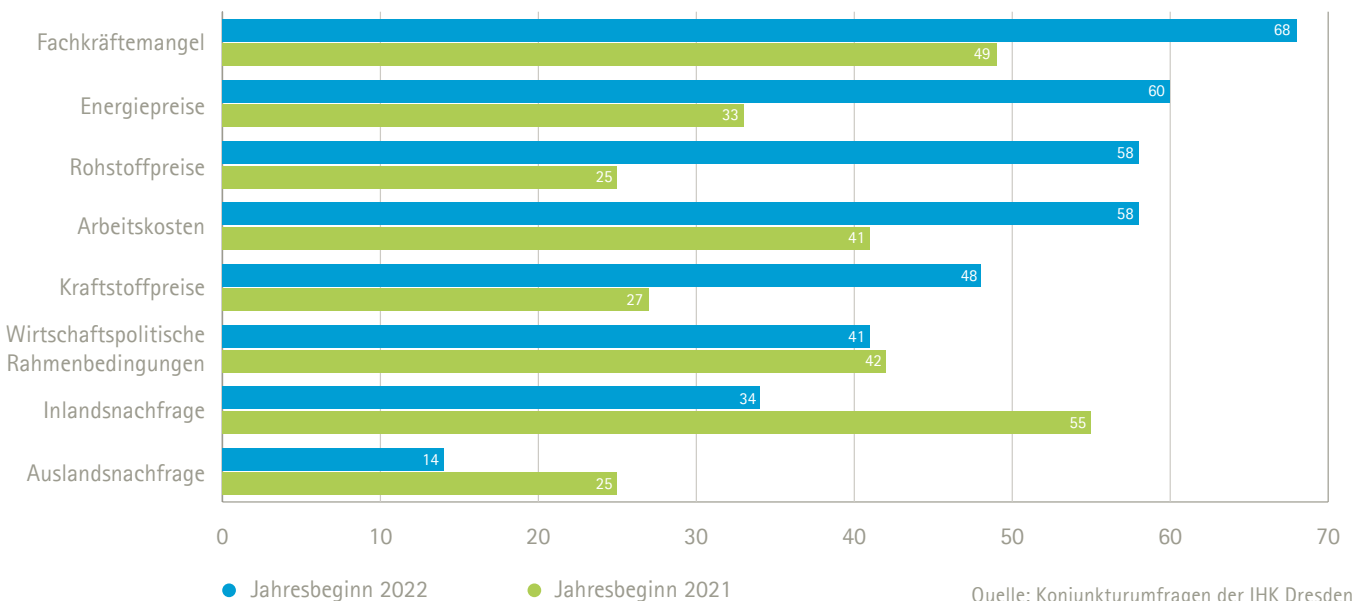
INDUSTRIELLE UMSÄTZE UND EXPORTE WACHSEN TROTZ WIDRIGKEITEN

Im verarbeitenden Gewerbe gab es dagegen seit dem Tiefpunkt der ersten Corona-Welle 2020 eine kontinuierliche Verbesserung der Geschäftslage, welche zuletzt den besten Wert seit Frühjahr 2019 erreichte. Bei den Geschäftsprognosen sieht es ähnlich aus. Probleme bei den Lieferketten sowie Energie- und Rohstoffpreissteigerungen behinderten jedoch zunehmend bereits seit dem Frühjahr den noch stärkeren Aufschwung. Die vorläufige amtliche Statistik für das Jahr 2021 für die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftig-

ten weist für den Kammerbezirk eine Steigerung der Gesamtumsätze von 11,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Auch gegenüber dem letzten Vorkrisenjahr 2019 gibt es einen Zuwachs um 6,7 Prozent. Die sächsischen Exporte (Daten liegen nicht auf Kammerbezirksebene vor) legten in den ersten beiden Quartalen des letzten Jahres deutlich zu, konnten diese Dynamik ab der Jahresmitte zwar nicht mehr halten, lagen aber dennoch über den Werten des Vorjahres und des Jahres 2019. Sowohl Export als auch Import haben sich um ca. ein Fünftel gegenüber

dem Vorjahr gesteigert. Die Gesamtexporte von fast 44,8 Milliarden Euro bilden damit trotz Corona einen neuen Spitzenwert in der bisherigen Zeitreihe. Was die Handelsbilanz Sachsens angeht, konnte der Exportüberschuss im Vergleich zum Vorjahr um rund zwei Milliarden auf ca. 12,5 Milliarden Euro ausgebaut werden. Die positivsten Bilanzen hat Sachsen mit China, es folgen mit Abstand das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten. Ein Exportdefizit besteht wie bisher vor allem mit Tschechien, mit Abstand gefolgt von Ungarn und Polen.

Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung aus Sicht der Unternehmen in Prozent der Unternehmen (Mehrfachnennungen)



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Dresden

PREISSTEIGERUNGEN BEI ENERGIE UND ROHSTOFFEN BEHINDERN WACHSTUM

Starke Bewegung gab es im letzten Jahr bei der Beurteilung der Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung. War zu Jahresbeginn, in Zeiten des Lockdowns, noch die Inlandsnachfrage die größte Sorge, legten im Jahresverlauf und auch zu Jahresbeginn 2022 sämtliche Kostenfaktoren deutlich zu. Auch der Fachkräftemangel hat im Laufe des letzten Jahres an Bedeutung gewonnen und bereitet inzwischen größere Sorgen als vor Beginn der Corona-Pandemie, in deren Lockdown-Phasen er kurzzeitig an Dringlichkeit verloren hatte.

Das größte Geschäftsrisiko im Kammerbezirk stellten zuletzt der Fachkräftemangel und die Energiekosten, dicht gefolgt von den Rohstoffpreisen und den Arbeitskosten, dar. Insbesondere die Planungen der Bundesregierung, den flächendeckenden Mindestlohn auf 12 Euro brutto zu erhöhen, aber auch die lohnwirksamen Folgen des Fachkräftemangels bereiten dabei Kopfzerbrechen. Dagegen fielen innerhalb eines Jahres die Inlandsnachfrage und die Auslandsnachfrage spürbar in der Risikowahrnehmung zurück.

UNSICHERER AUSBLICK

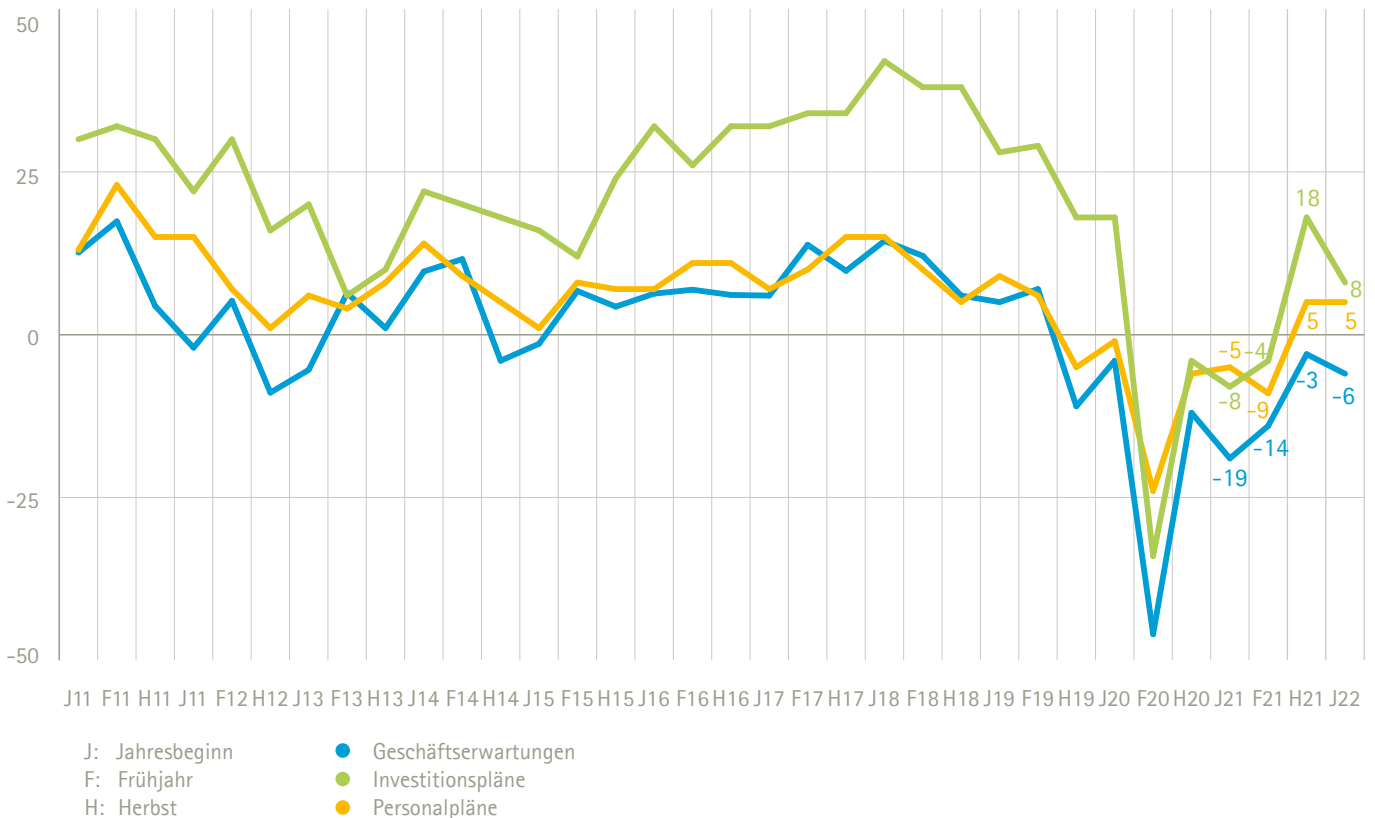
Die seit einem Jahr steigenden Preise auf dem Energie-, Rohstoff- und Kraftstoffmarkt erfahren durch die aktuellen Geschehnisse im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine nochmals eine drastische Zuspitzung. Auch schon ohne russischen Lieferstopp bzw. Embargo der russischen Öl- und Gaslieferungen steigen die Preise für Kraftstoffe und Energieversorgung in bisher ungekannte Höhen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch für aus der Ukraine importierte Waren zu erwarten. Die Inflationsrate dürfte auf hohem Niveau verbleiben bzw. weiter steigen. Auswirkungen verspürt auch der Güterverkehr durch fehlende ukrainische und polnische Fahrer und Speditionen. Gerade in der Stadt Dresden werden zudem ausbleibende russische Touristen zudem negative Auswirkungen auf Beherber-

gung und Einzelhandel haben. Export-sanktionen nach Russland sind noch nicht einmal das größte Problem, da seit der Annexion der Krim hier bereits ein sehr deutlicher Rückgang durch bestehende Einschränkungen erfolgte, werden aber dennoch vereinzelt Unternehmen belasten. Die Unsicherheiten für die weitere Geschäftsentwicklung ist groß.

gung und Einzelhandel haben. Export-sanktionen nach Russland sind noch nicht einmal das größte Problem, da seit der Annexion der Krim hier bereits ein sehr deutlicher Rückgang durch bestehende Einschränkungen erfolgte, werden aber dennoch vereinzelt Unternehmen belasten. Die Unsicherheiten für die weitere Geschäftsentwicklung ist groß.

Geschäftserwartungen sowie Investitions- und Personalpläne im IHK-Bezirk Dresden

Salden aus positiven und negativen Antworten in Prozent



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Dresden

STANDORT UND
INFRASTRUKTUR

RAUM GEBEN, WEGE SICHERN

Ausreichend Raum zur Entwicklung ist für die Wirtschaft ebenso unerlässlich wie ein funktionierendes Straßen-, Schienen- und Wasserwege-Netz. Die IHK Dresden setzt sich für die Sicherung, Weiterentwicklung und Neuausweisung der Wirtschaftsstandorte wie auch für den Ausbau und Erhalt der regionalen Infrastruktur ein.

STARTSCHUSS FÜR NEUES GEWERBEGEBIET IN SCHIRGISWALDE-KIRSCHAU

Nachdem es in den letzten Jahren ruhig um die Pläne für ein neues Gewerbegebiet in Schirgiswalde-Kirschau geworden

war, wurde das Verfahren Anfang 2021 wieder aufgenommen. Bei den neu zu entwickelnden Flächen am westlichen

Ortsrand von Kirschau handelt es sich um eine sogenannte Angebotsplanung. Aus Sicht der IHK Dresden ist es notwendig, dass die Gemeinden nicht erst auf konkrete Ansiedlungsanfragen warten, sondern aus eigenem Interesse heraus Gewerbeflächen entwickeln und damit potenziellen Investoren ein Angebot unterbreiten können. Denn Unternehmen auf der Suche nach einem neuen Standort möchten ihr Vorhaben vor allem zügig und möglichst unkompliziert realisieren. Bereits fertig entwickelte Gewerbeflächen können sich dahingehend als entscheidender Standortvorteil erweisen.



An der Wilthener Straße soll das neue Gewerbegebiet entstehen.
Grafik: Liegenschaftskataster Staatsbetrieb GeoSN

ZEITHAIN BEKOMMT LOGISTIKZENTRUM

Auf der Fläche des ehemaligen Rohrwerks in direkter Nachbarschaft zur JVA entsteht ein neues Logistikzentrum. Aus Sicht der IHK Dresden ist die Standortentscheidung ein Gewinn für die gesamte Region. So werden mit dem Bau langfristig 90 neue Arbeitsplätze geschaffen. Darüber hinaus sorgen die damit verbundenen Gewerbesteuererinnahmen dafür, dass der Gemeinde Zeithain zusätzliche finanzielle Mittel für Investitionen in die kommunale Infrastruktur und damit in die Standortattraktivität zur Verfügung stehen. Nicht zuletzt profitiert mit der in Nünchritz ansässigen Wacker Chemie AG ein Mitgliedsunternehmen der IHK Dresden in besonderem Maße von der Ansiedlungsentscheidung. Denn der Industriebetrieb wird das neu entstehende Logistikzentrum zum Großteil für die Lagerung und den Versand seiner Silikonprodukte nutzen. Das ermöglicht dem Unternehmen weiteres Wachstum und sorgt dafür, dass Fachkräfte langfristig in der Region gehalten werden können.



Für das neue Logistikzentrum ist der Bau einer 240 Meter langen, 145 Meter breiten und 14 Meter hohen Halle geplant.

Bild: stock.adobe.com - industrieblick

KAUFPARK NICKERN ENTSTEHT IN DRESDEN NEU

Der 1996 errichtete Kaufpark ist einer der prägenden Einzelhandelsstandorte der Stadt Dresden. Inzwischen ist der Bau in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den Anforderungen an ein zeitgemäßes und vor allem auch zukunftsfähiges Einkaufszentrum. Aus diesem Grund soll der Kaufpark Nickern abgerissen und bei laufendem Betrieb an gleicher Stelle neu errichtet werden. Mit einer modernen Architektur, einem vielfältigen Angebot und einer hohen Aufenthaltsqualität sollen die Attraktivität gesteigert und neue Kunden gewonnen werden. Die Bedenken, dass damit eine zu große Konkurrenz zum Innenstadt-handel entsteht, teilt die IHK Dresden nicht. Das Projekt bietet vielmehr die Chance, den Handelsstandort langfristig wirtschaftlich zu sichern und damit den ansässigen Händlern, Gastronomen und Dienstleistungsbetrieben eine Zukunftsperspektive zu bieten.



Die Bauarbeiten am Einkaufszentrum sind in vollem Gange.

Bild: IHK Dresden

STADTZENTRUM FÜR FREITAL

Der Wunsch nach einer Stadtmitte ist so alt wie die Stadt Freital selbst. Der nun vorgelegte Bebauungsplanentwurf deutet darauf hin, dass die Vision eines der größten Städtebauprojekte Freitals in den nächsten Jahren Wirklichkeit werden könnte. Edeka, Aldi und die Drogeriemarktkette dm stehen als Ankermieter bereits fest. Darüber hinaus sind Wohnungen, Büros, Praxen, ein Kindergarten in den Obergeschossen, Gastronomie, ein Café und kleine Geschäfte geplant. Der zentral gelegene Stadtplatz soll als verkehrsberuhigte Zone für Aufenthaltsqualität sorgen. Außerdem ist eine Fußgängerbrücke über die Weißeritz geplant, die das Städtebauprojekt mit dem ebenfalls neu zu errichtenden Wohnquartier auf der anderen Flussseite verbinden soll. Beide Vorhaben könnten in Zukunft das Ensemble einer neuen urbanen Mitte bilden.



So soll Freitals zukünftiges Stadtzentrum mit dem neuen Wohnviertel jenseits der Weißeritz aussehen.

Bild: W.Werkplan GmbH Freital

ERSTES MULTILATERAL GENUTZTES MICRO HUB IN DRESDEN



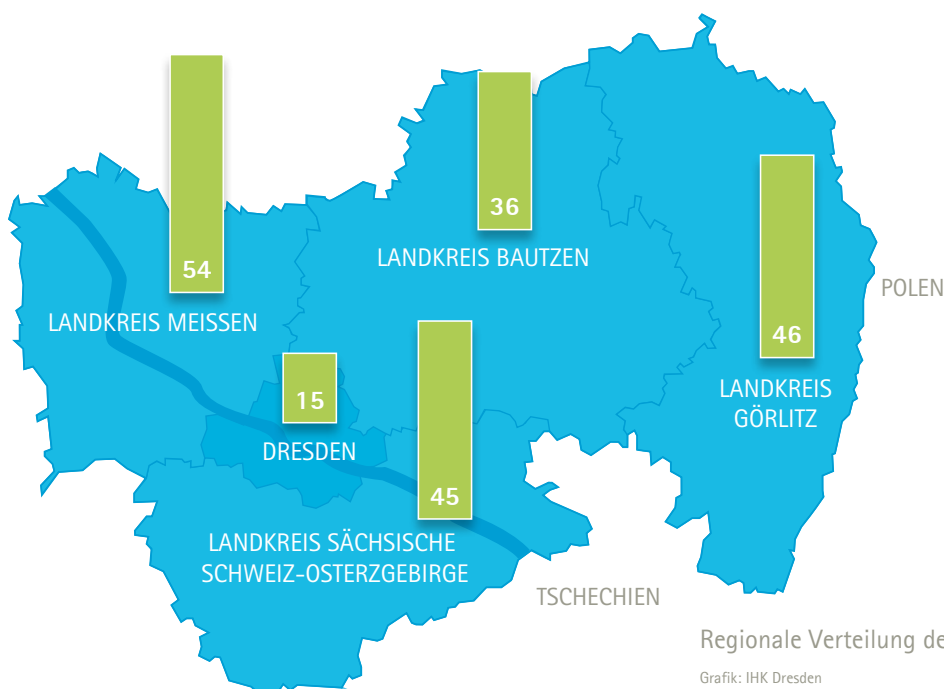
Via LKW werden die Pakete in das Micro Hub geliefert und dann mit Lastenrädern weiter verteilt.

Bild: stock.adobe.com – David Fuentes

Sehr erfolgreich konnte der Arbeitskreis Smart-Citylogistik unter Mitwirkung von IHK Dresden, Landeshauptstadt Dresden und verschiedenen Unternehmen der Paketbranche fortgeführt werden. Der Arbeitskreis behandelte die von Steffen Nestler, Geschäftsführer der LUB Consulting GmbH und Mitglied des Fachausschusses Verkehr der IHK Dresden, erstellte Studie zur Frage der Umstellung auf nachhaltige Zustelllogistik in der Stadt Dresden. Es ist gelungen, erste Projekte in die Realität zu überführen. So entsteht am Bahnhof Neustadt mit aktiver Unterstützung der DB Smart City das erste multilateral genutzte Micro Hub Dresdens. Mit LKW angeliefert werden die Pakete bereits im Jahr 2022 im Umkreis von ca. 1,5 bis 2 km umweltfreundlich mit Lastenrädern verteilt. Perspektivisch könnte das Micro Hub in die Bahnbögen am Bahnhof Neustadt umziehen. Vorausgegangen sind etliche Zusammenkünfte des Arbeitskreises in der IHK Dresden. Die erfolgreiche Arbeit soll fortgesetzt werden.

STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG

Die IHK Dresden ist als Träger öffentlicher Belange an zahlreichen Planungsverfahren beteiligt. 2021 hat sie an insgesamt 196 Planungs- und Genehmigungsverfahren mitgewirkt.



INTERESSENVERTRETUNG

ENGAGEMENT AUF POLITISCHER EBENE

Die IHK Dresden bündelt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen und vertritt diese gegenüber Politik und Verwaltung. Neben dem Verfassen von Standpunkte- und Analysepapieren zu wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen ist auch der persönliche Dialog mit Abgeordneten auf Landes- und Bundesebene ein Schwerpunkt der IHK-Arbeit.



Praxisnahe und durchsetzungsstarke Interessenvertretung

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 bei der IHK Dresden deutliche Spuren in Sachen Schwerpunktsetzung, Aufgaben und Herausforderungen hinterlassen. Neben speziellen Beratungsleistungen und der Bereitstellung umfangreicher und aktueller Informationen rund um Allgemeinverfügungen, Verordnungen, Unterstützungsleistungen, der Durchführung von Aus- und Weiterbildungsprüfungen unter Corona-Bedingungen, Grenzschließungen und vielem mehr, setzte sich die Kammer mit der Beschreibung und Zusammenfassung konkreter Probleme unserer Mitgliedsbetriebe für deren Lösung, beziehungsweise für verbesserte Rahmenbedingungen ein. Dies geschah auf vielfältige Art und Weise, sei es in wöchentlichen Videokonferenzen mit dem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer sowie dem Sächsischen Wirtschaftsministerium, mittels Forderungspapieren, aber auch bei regelmäßigen persönlichen Treffen gegenüber der Sächsischen Staatskanzlei, den Fachministerien, Behörden, oder Abgeordneten des Sächsischen Landtags und des Bundestags. Das Themenspektrum war enorm groß und reichte von Liquiditätshilfen und Grenzregelungen über die Ausgestaltung der

Betriebsimpfungen im Freistaat bis hin zu steuerlichen und arbeitsrechtlichen Fragen. Schwerpunkte der Interessenvertretung blieben, wie schon im Vorjahr, die konkrete Ausgestaltung von Betriebsschließungen beziehungsweise Einschränkungen des Wirtschaftslebens.

Die IHK bewegte sich hierbei in einem herausfordernden Spagat zwischen ihren betroffenen Mitgliedsunternehmen einerseits und dem Staat andererseits. Wir verstehen uns als „Übersetzer“ des oftmals komplexen Corona-Regelwerkes, mitunter auch als um Verständnis Werbender und gleichzeitig als entschiedener Verfechter der Interessen unserer Mitgliedsunternehmen. So konnte nicht jede Schließung, nicht jeder Widerspruch in den erlassenen Regeln verhindert, an vielen Stellen allerdings Erleichterungen im Detail erreicht werden. Die praxisnahe Umsetzung von 2G im Handel durch die sogenannte „Bändchen“-Lösung, die Aufhebung der willkürlich erscheinenden Auswahl zu schließender Dienstleister oder die Öffnung der Corona-Hilfsgelder für freiwillig schließende Gastronomen sind hier nur einige Beispiele für das wirksame IHK-Engagement.



Regelmäßiger Austausch mit der Politik – IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann (r.) in einer Videokonferenz mit dem Bundestagsabgeordneten Thomas de Maizière zur aktuellen politischen Entwicklung rund um die Corona-Maßnahmen und -Hilfen.

Bilder: IHK Dresden

Eine Auswahl des IHK-Engagements:

Liquidität ist das A und O für Unternehmen!

- Öffnung der Corona-Hilfsgelder („Überbrückungshilfen“) für Unternehmen, die unter betriebswirtschaftlich unrentablen Rahmenbedingungen (z. B. Sperrstunde 20 Uhr für Gastronomie) freiwillig schließen.
- Kurzfristige Berücksichtigung der Händler und Schausteller abgesagter Weihnachtsmärkte. Anrechnungsfähigkeit nichtverderblicher Ware in den Überbrückungshilfen.
- Anerkennung der nicht vom Kurzarbeitergeld gedeckten Personalkosten in den Soforthilfen des Bundes vom April 2020. Verlängerung des Berechnungszeitraumes.
- Einsatz und regelmäßiger Austausch mit dem sächsischen Wirtschaftsministerium für ein sachseneigenes Landesprogramm „Unternehmerlohn“. Dieses wurde Anfang 2022 vom Freistaat verabschiedet.
- Einsatz für die Verlängerung des Kurzarbeitergeldes über den 31. März 2022 und über die Höchstlaufzeit von 24 Monaten hinaus.
- Mitwirken in der sogenannten Härtefallkommission und dem Bewilligungsausschuss des Stabilisierungsfonds.

Verschiedene Branchen, Betriebsgrößen und Strukturen erfordern unterschiedliche Maßnahmen!

- Stellungnahmen und individuelle Gespräche zu jeder sächsischen Corona-Schutzverordnung. Sowohl grundsätzliche Forderungen nach Lockerungen (sofern mit Infektionsgeschehen vereinbar) als auch branchen- und einzelfallspezifische Hinweise gegenüber der Politik.
- Wöchentliche Schalten der IHK-Hausspitze mit dem sächsischen Ministerpräsidenten zur Corona-Politik. Gespräche auf Staatssekretärschicht im Sozialministerium zur Pandemiestrategie des Freistaats. Wöchentliche Schalten mit dem Corona-Infektionsstab des sächsischen Sozialministeriums sowie dem Krisenstab des Wirtschaftsministeriums.
- Sammeln und zielgerichtetes Weiterleiten offener Fragen aus der Unternehmer-

PRAXISBEISPIEL

SCHNELLE UND UNKOMPLIZIERTE IHK-ARBEIT IN DER CORONA- PANDEMIE

Ende Februar machte ein Mitgliedsunternehmen die IHK Dresden auf ein Spezialproblem bei den Novemberhilfen aufmerksam. Dieses hatte seinerzeit als einer der allerersten die Novemberhilfe beantragt. Die Abschlagszahlungen wurden ein paar Wochen später erhöht, die Firma hatte seine – geringere – Abschlagszahlung allerdings vor der Erhöhung schon erhalten und wartete seit Wochen auf das Restgeld.

Die IHK Dresden wandte sich umgehend an die sächsische Staatsregierung und fand heraus, dass dieses Problem rund 200 Betriebe in ganz Sachsen betraf. Der Fehler lag in Berlin bei der Firma, die die Auszahlungsmechanismen der Corona-Hilfsgelder programmierte. Diese hatte den vorliegenden Spezialfall in der Priorität jedoch nach hinten gestellt. Nachdem die IHK aber parallel auf verschiedenen Kanälen in Berlin und Dresden gewirkt hatte, hat die Programmier-Firma die Thematik doch vorrangig bearbeitet und die Restgelder freigegeben. Bereits eine Woche später kam die frohe Nachricht, dass die Abschlagszahlung Novemberhilfe für die 200 Unternehmen geflossen ist.

Das Beispiel zeigt deutlich, wie wichtig die enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Kammern ist. Die IHK hat ein offenes Ohr für ihre Mitgliedsunternehmen, erfährt schnell von solchen Spezialproblemen und kann ihre Kontakte in die Politik nutzen, um diese zu lösen.



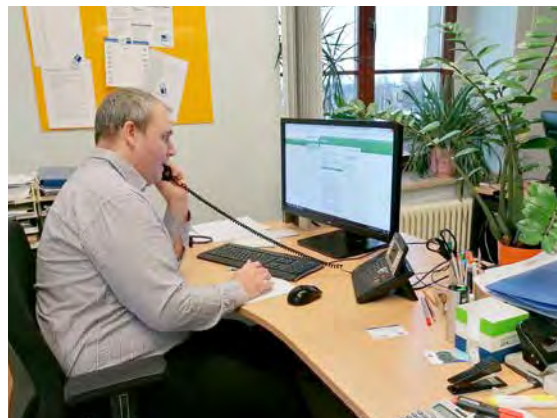
Bild: stock.adobe.com – Butch

schaft zu Rechtsverordnungen und Allgemeinverfügungen. Klärung von Einzelfällen mit dem zuständigen Sozialministerium.

- Branchenspezifische Interessenvertretung, erfolgreiche Forderung nach sogenannter „Bändchen-Lösung“ für sächsischen Einzelhandel, Ermöglichen touristischer Übernachtungen, Öffnung von Outdoor-Sportanlagen (z. B. sächsische Skianlagen), Messen sowie bestimmter Dienstleister (Reisebüros, Versicherungsagenturen... etc.)

Diese Positionen vertrat die IHK Dresden für ihre Mitgliedsunternehmen!

- Größtmögliche Freiheit bei der Gewerbeausübung unter notwendigen Hygienevorgaben: Die betriebswirtschaftliche Abwägung einer Öffnung unter Corona-Bedingungen muss dem Unternehmen obliegen. Generelle und flächendeckende Schließungen sind zu vermeiden, beziehungsweise müssen absolute Ausnahmen bleiben und angesichts der enormen sozialen und wirtschaftlichen Folgekosten nie länger als nötig aufrecht erhalten werden.
- Eignung, Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit aller Maßnahmen, die das Wirtschaftsleben beschränken, müssen immer auf einer stichhaltigen Ursache-Wirkungs-Analyse basieren und sind transparent darzulegen.
- Bei der Erstellung von Rechtsverordnungen und Allgemeinverfügungen zur Einschränkung des Wirtschaftslebens sind die praxisnahen Perspektiven und Auswirkungen auf die betroffenen Unternehmen stets einzubeziehen und abzuwägen. Verordnungen müssen ausreichend zeitlichen Vorlauf bis zur Umsetzung haben, damit Unternehmen Änderungen betriebspraktisch vorbereiten können.
- Trotz des kaum zu prognostizierenden Verlaufs der Pandemie: Für bestimmte Branchen, deren Geschäftsbetrieb seit März 2020 nahezu brach liegt (beispielsweise Veranstaltungsbranche oder Teile der Reisewirtschaft), müssen seitens der Politik langfristige Perspektiven zum Wiederaufbau – mit oder ohne Corona – entwickelt und kommuniziert werden.
- Staatliche Unterstützungen müssen insbesondere für besonders schwer betroffene Wirtschaftszweige (direkt geschlossen oder indirekt von Schließungen massiv betroffen) unbürokratisch ausgestaltet und vor allem schnell umgesetzt werden.



Zygmunt Waroch (o.) und Jiří Zahradník (u.) sind in den IHK-Geschäftsstellen in Görlitz und Zittau die jeweiligen Experten für polnische und tschechische Wirtschaftskooperationen. Sie waren beim Thema Testpflicht für berufliche Grenzpendler die Schnittstelle zu den IHK-Mitgliedsunternehmen und halfen viele Fragen und Unsicherheiten bei den betroffenen Unternehmen zu klären. Zugleich nahmen sie den Blick aus der Betriebspraxis auf, den sie wiederum an die politische Interessenvertretung weitergaben.

Bilder: IHK Dresden

BÜROKRATIEABBAU IN AUSSICHT

Die Bundesregierung unternimmt immer wieder Anläufe, die Verwaltungslasten für die Unternehmen ein Stück weit zu reduzieren. Im April 2021 beschloss das Bundeskabinett ein insgesamt 22 Punkte umfassendes Maßnahmenpaket zum Bürokratieabbau. Dieser erneute Versuch, der überbordenden Bürokratie Einhalt zu gebieten, greift viele Vorschläge aus der IHK-Organisation auf. Dazu zählen insbesondere zeitnahe Betriebsprüfungen durch die Finanzbehörden, das schnelle Erteilen verbindlicher Auskünfte bei Steuerfragen und die Erleichterung von Unternehmensübergaben. Aber auch die Harmonisierung steuergesetzlicher Berechnungsmethoden, der vermehrte Einsatz digitaler Methoden, etwa im Planungsrecht, sowie Erleichterungen bei Vergabe- und bei Förderverfahren sind Schritte hin zu spürbar weniger Bürokratie. In konkrete Gesetzesvorhaben mündet jedoch zunächst lediglich die Umsetzung eines Basisregisters für Unternehmensstammdaten. Demnach sollen Unternehmen von Berichtspflichten entlastet werden, indem zentrale Informationen in einem

Basisregister zusammengeführt werden. Änderungen müssten dann nicht mehr einzeln in den unterschiedlichen Datenregistern von beispielsweise Handelsregister oder Steuerverwaltung hinterlegt werden.

Wie neue Bürokratie systematisch und institutionell VOR ihrem Entstehen verhindert werden kann, diskutierte die IHK Dresden am 22. April gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Fachausschuss „Industrie | Innovation | Zukunft“ und sächsischen Landtagsabgeordneten wie Jan Hippold. Zu Gast waren Vertreter der „Clearingstelle Mittelstand“ in Nordrhein-Westfalen und des sächsischen Normenkontrollrats – beides Institutionen, die Gesetze vor der Verabschiedung inhaltlich auf Bürokratieaufwuchs prüfen. Nachdem sich beide Einrichtungen vorgestellt hatten, erörterten die Teilnehmer, wo die Stärken und Schwächen der jeweiligen Arbeitsweise liegen, was aus Nordrhein-Westfalen übernommen werden kann, und wo Sachsen noch einen Schritt weiter gehen könnte.



Dr. Sascha Schröder, Vorsitzender des IHK-Fachausschusses „Industrie | Innovation | Zukunft“, und Manuela Gogsch, Geschäftsführerin des Bereichs Industrie und Außenwirtschaft der IHK Dresden, leiteten die virtuelle Sitzung zum Thema Verhinderung von Bürokratieaufbau.

Bild: IHK Dresden

NEUES SORGFALTPFLICHTENGESETZ IN THEORIE UND PRAXIS

Während es bisher einen Konsens dahingehend gab, dass deutsche Unternehmen in Verantwortung für menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen in den internationalen Lieferketten stehen, sah der Gesetzentwurf zum „Sorgfaltspflichtengesetz“ – besser als Lieferkettengesetz bekannt – nunmehr auch eine Einbeziehung innerdeutscher Lieferbeziehungen vor. Wenn deutsche Hersteller, ungeachtet aller bereits geltenden gesetzlichen Regelungen, auch die Einhaltung von Menschenrechten bei ihren deutschen Zulieferern überprüfen sollen, ist dies ein nicht nachvollziehbarer

Beitrag zu einer weiteren Bürokratisierung der Wirtschaft. Eine derartige Neuausrichtung dieses Gesetzesvorhabens lehnten die sächsischen Industrie- und Handelskammern daher entschieden ab. Um der Politik die betriebspraktischen Auswirkungen des geplanten Gesetzes vor Augen zu führen, initiierte die IHK Dresden ein Treffen mit Europaparlamentariern, Bundestagsabgeordneten und Unternehmern. Am 7. April 2021 diskutierten IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann und drei Unternehmer aus dem verarbeitenden Gewerbe (Profiroll Technologies GmbH, Maschi-

nenfabrik Stolpen und die AZ INTEC GmbH) gemeinsam mit den Bundestagsabgeordneten Andreas Lämmel und Daniela Kolbe sowie den Europaparlamentariern Anna Cavazzini, Dr. Peter Jahr und Dr. Markus Pieper die konkrete Ausgestaltung des Gesetzes. Der Regierungsentwurf wurde schlussendlich nach Diskussionen der Regierungsparteien und durch Anträge der zuständigen Ausschüsse noch an einigen Stellen nachgebessert. Am 25. Juni 2021 hat der Bundesrat dem Entwurf zugestimmt, so dass das Gesetz nun entsprechend in Kraft tritt.

STRUKTURWANDEL

Aktive Mitwirkung der IHK Dresden

Begleitausschuss JTF

- IG Wirtschaft
 - 2021-11-22 Auftaktsitzung Redaktionsgruppe
- Beratungen zum JTF allgemein
 - 2021-09-28 Infoveranstaltung SMWA
 - 2021-11-05 Absprache IHKn DD, L, C mit VB SMWA
 - 2021-11-18 Absprache SMR, IHK wegen JTF

Regionaler Begleitausschuss Lausitzer Revier

- Interessengruppe Wirtschaft
 - 2021-05-25 Absprache erste Projektrunde (virtuell)
 - 2021-06-04 Absprache Stellungnahmen erste Projektrunde (virtuell)
 - 2021-10-06 Absprache Stellungnahmen zweite Projektrunde (virtuell)
- Sitzungen
 - 2021-04-29 Konstituierende Sitzung (ohne IG)
 - 2021-05-19 Auftaktveranstaltung (virtuell)
 - 2021-06-29 1. Sitzung (TELUX Weißwasser)
 - 2021-08-12 Arbeitstreffen Interessengruppen
 - 2021-10-05 Projektvorstellung 2. Projektrunde
 - 2021-11-03 2. Sitzung (Energiefabrik Knappenrode)
- Beratungen der AG Braunkohle beim Sächsischen Revierbeauftragten
 - 2021-04-20 Gespräch Dr. Rohde, Dr. Brzezinski, Dr. Hamann
 - 2021-06-02 Gespräch Dr. Rohde, SMR mit Revierkammern
 - 2021-11-18 Absprache Jörg Huntemann als neuer Revierbeauftragtem, IHK wegen JTF

Initiativen der IHK Dresden

- Bier, Wein und Kulinarik
- Regionale Innovationsverbünde
- Zukunftstechnologien für die Lausitz
- F&E Personalpool
- Proaktive Unternehmensberatung
- Zusammenarbeit KARR
- Zusammenarbeit mit den Strukturentwicklungsgesellschaften Brandenburg und Sachsen

Veranstaltungen mit Teilnahme IHK Dresden

- 2021-10-04 Strukturwandel im Lausitzer Revier (FES)
- 2021-11-15 Lausitz-Konferenz Circular Economy & Strukturwandel
- 2021-12-01 DGB-Lausitzkonferenz

Dazu kommen

- zahlreiche Beratungen mit 18 weiteren Akteuren in der Region Lausitz
- direkte oder indirekte Beteiligung der IHK Dresden in 66 Strukturprojekten

STRUKTURWANDEL IM LAUSITZER REVIER - GEHT'S JETZT LOS?

Seit 2016 ist die IHK Dresden sehr intensiv auf Bundes-, Landesebene und kommunaler Ebene aktiv, um die Interessen betroffener Unternehmen in den sogenannten Strukturwandel einfließen zu lassen. Als kleine Erinnerung nur so viel: 2016 begannen die ersten Gespräche auf Länderebene und zwischen Sachsen und Brandenburg als Vertreter des Lausitzer Reviers. 2018 startete die Zukunftswerkstatt Lausitz, und die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (KWSB) nahm ihre Arbeit auf. Im Januar 2019 erschien dann deren 120-seitiger Abschlussbericht mit mehr als 170 Projektvorschlägen für Maßnahmen der Strukturentwicklung in den betroffenen Revieren und Regionen. Nach langen und zähen Verhandlungen zwischen Bundesländern und Bund mündeten dieser Bericht und die Projekte im August 2020 im Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen (StStG) mit seinem wesentlichen Bestandteil, dem Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG), auf dessen Basis dann am 27. August 2020 die Bund-Länder-Vereinbarung zur Durchführung des InvKG unterzeichnet wurde. Im gleichen Atemzug wurde auch das Kohleausstiegsgesetz beschlossen. Viel Papier also, dass einen geordneten Ausstieg aus der Kohleverstromung und einen strukturellen Umbau der betroffenen Reviere und Regionen regeln und unterstützen sollte. Bei all diesen Prozessstufen hat sich die IHK Dresden immer eingemischt, Empfehlungen abgegeben, Vorschläge unterbreitet. Allerdings: Die meisten der eingebrachten Ideen fanden kein offenes Ohr.

Da nun die zwei wesentlichen bundesdeutschen Gesetze beschlossen waren, drängte die Zeit. Umsetzungsvorgaben waren noch nicht entwickelt, also war man in Sachsen kreativ. Am 27. Oktober 2020 beschloss das Sächsische Kabinett 21 Landes- und Kommunalmaßnahmen, die im Rahmen des InvKG umgesetzt werden und zur Verbesserung der (Wirtschafts-)Struktur im Mitteldeutschen und Lausitzer Revier beitragen sollen. Auch wir waren überrascht.

Umsetzung des Investitionsgesetzes Kohleregionen beginnt, die IHK Dresden versucht Wirtschaftsinteressen zu vertreten

Nach den ersten schnellen und überraschenden Zuschlägen für Strukturwandelprojekte hielten wir es für unsere Aufgabe, in dem Prozess der Projektauswahl und der Mittelvergabe im InvKG für die Interessen unser Mitgliedsunternehmen eintreten zu können und so gut es geht wirtschaftsrelevante Themen berücksichtigen zu lassen und positive Entwicklungen auf den Weg zu bringen. Viele informelle Beratungen und Gespräche waren notwendig, damit die IHK Dresden in den in der 1. Richtlinie zum Sächsischen Strukturentwicklungsprogramm (1. RL StEP Revier) und der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen nach dem InvKG (RL InvKG) vorgesehenen Regionalen Begleitausschüssen vertreten sein konnte und somit, wenn auch nur als beratendes Mitglied, auf den sinnvollen Einsatz der Mittel, immerhin im sogenannten Länderarm des §4 InvKG im sächsischen Teil der Lausitz 2,4 Mrd. €, hinwir-

ken kann. Zumindest dies ist gelungen und die IHK Dresden wurde in den Begleitausschuss als beratendes Mitglied in der Interessengruppe Wirtschaft/Arbeitgeber berufen und ist seit Mai 2021 als Sprecher der Interessengruppe aktiv für die Unternehmen tätig. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Interessengemengelage der möglichen Zuwendungsempfänger, im Regelfall keine Unternehmen, und der Status als beratendes Mitglied machen diese Arbeit nicht einfach. Trotzdem gelang es 2021 und weiterführend 2022, die Blickwinkel von Akteuren zu schärfen und wirtschaftspolitische Schwerpunkte stärker in den Fokus des Strukturwandels zu stellen. Diese Arbeit bleibt weiterhin notwendig, wenn der Strukturwandel, besser jedoch die Entwicklung nachhaltiger und resilienter Wirtschaftsstrukturen in der Lausitz, erfolgreich zum Ziel geführt werden soll.

Noch ein Instrument aus Europa – der Just Transition Fund (JTF) – diesmal auch für die Wirtschaft

Auch die Europäische Union hat sich nach über einjährigen Beratungen mit der sogenannten Just Transition Fund Verordnung (JTF-VO) im Juni 2021 dazu bekannt, die betroffenen europäischen Regionen beim Übergang zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft zu unterstützen. Im Gegensatz zum InvKG sind in dieser Verordnung explizit Unternehmen und wirtschaftliche Vorhaben als Empfänger der Unterstützung benannt. Vollkommen klar, dass auch und besonders hier die IHK Dresden

die Interessen der Unternehmen im Wettbewerb um die verfügbaren Mittel vertreten muss. Der Freistaat Sachsen hat gegenüber der Europäischen Kommission das Lausitzer Revier, das Mitteldeutsche Revier und die Stadt Chemnitz angemeldet und für die Nutzung der verfügbaren 645 Mio. € vorgesehen. Den Prozess der Umsetzung des JTF wird nach den Vorgaben der VO im partnerschaftlichen Dialog mit den einschlägigen Interessenvertretern ein Gremium aus Wirtschafts- und Sozialpartnern begleiten. Mit Sicherheit hat den Freistaat Sachsen bei der Bildung dieses Gremiums auch die bisherige gute und konstruktiv-kritische Zusammenarbeit mit der IHK Dresden veranlasst, auf diese Zusammenarbeit zurückzugreifen und die IHK Dresden in die Redaktionsgruppe bzw. den Begleitausschuss zu berufen. Die IHK Dresden kann auch hier als Sprecher der Interessengruppe Wirtschaft/Arbeitgeber bei der Umsetzung des JTF noch viel stärker als im Rahmen des regionalen Begleitausschusses des InvKG auf die Berücksichtigung der Interessen der Wirtschaft Einfluss nehmen, muss sich wegen der direkteren Betroffenheit natürlich auch stärker an den Erfolgen messen lassen. Die Auftaktsitzung der Redaktionsgruppe des JTF im Freistaat Sachsen erfolgte im November 2021. Dem schloss sich natürlich wieder ein intensiver Beratungsprozess an. Eine zweite Sitzung erfolgte im Januar 2022. Voraussichtlich im Herbst 2022 sollen dann die ersten Förderrichtlinien für die Wirtschaft in den drei Regionen verfügbar und nutzbar sein und hoffentlich auch die Handschrift der IHK Dresden tragen.

BUNDESTAGSWAHL 2021

Die sächsischen Industrie- und Handelskammern befragten im Rahmen der Konjunkturumfrage Anfang des Jahres 2021 ihre Mitgliedsunternehmen nach den dringlichsten wirtschaftspolitischen Bedarfen und Projekten, die die Politik in Berlin angehen muss. Rund 1.800 Unternehmen beteiligten sich an der Befragung. Aus den Rückmeldungen entstanden die Kernforderungen, die die IHKs allen sächsischen Kandidaten des nächsten Bundestages mit auf den Weg gaben.

Der Dresdner Präsident und derzeitige Sprecher der drei Kammern, Dr. Sperl, betonte, dass die Corona-Krise viele strukturelle Herausforderungen des Wirtschaftsstandorts Deutschland überdeckt hat. Themen wie Fachkräftemangel, die Transformationsprozesse in Industrie und Energiewirtschaft, der Aufbau digitaler Infrastrukturen, ambitionierte Klimaschutzziele oder der globale Wettlauf um Technologieführerschaften stehen quasi alle gleichzeitig auf der wirtschaftspolitischen Tagesordnung.

Deshalb brauche es ein Reformjahrzehnt, damit auch zukünftig Wertschöpfung und Wohlstand in Deutschland generiert wird. Nur erfolgreiche Unternehmen bieten gute Arbeitsplätze. Erfolgreiche Unternehmen brauchen aber die richti-

gen Rahmenbedingungen. Die Kernforderungen der Industrie- und Handelskammern stellen dafür eine konstruktive Diskussionsgrundlage zwischen Politik und Wirtschaft in den nächsten Jahren dar.



Die drei Präsidenten der sächsischen IHKs aus Dresden, Leipzig und Chemnitz, Dr. Andreas Sperl (Mitte), Kristian Kirpal (links) und Dr. h. c. Dieter Pfortner (rechts) stellten die Kernforderungen der sächsischen Wirtschaft zur Bundestagswahl 2021 vor.

Bild: IHK Dresden

Die IHK Dresden nahm außerdem Kurz-Videos mit Statements von sechs Unternehmerinnen und Unternehmern aus ganz verschiedenen Branchen auf und schickte diese als direkte Botschaften aus der regionalen Unternehmerschaft nach Berlin an die Politik. Damit bekräftigte sie die Kernforderungen aus der Wirtschaft und gab ihr zugleich ein Gesicht. Um ihren Mitgliedsunternehmen einen besseren Überblick zu geben, hat sich die

IHK Dresden zudem durch die Wahlprogramme aller im Bundestag vertretenen Parteien gearbeitet und die unterschiedlichen Positionen mit den Erwartungen der Mitgliedsunternehmen abgeglichen. Als Ergebnis ist eine Matrix entstanden, die alle Positionen gegenüberstellt. Diese wurde unter anderem in der IHK-Zeitschrift veröffentlicht und sollte den Unternehmern die Wahl erleichtern. Nach der Wahl änderten sich die Ansprechpartner für die sächsischen Indus-

trie- und Handelskammern in Berlin und Kontakte mussten neu geknüpft werden. Dazu trafen sich IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl und Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann 2021 mehrfach mit den sächsischen Bundestagsabgeordneten. Die Kontaktpflege in Berlin ist wichtig, damit auch in den kommenden vier Jahren die wirtschaftspolitischen Interessen der IHK-Mitgliedsunternehmen in Berlin bestmöglich vertreten werden.

SÄCHSISCHE KAMMERKONFERENZ MIT DEM MINISTERPRÄSIDENTEN

Dr. Andreas Sperl, Präsident der IHK Dresden und für das Jahr 2021 Sprecher der drei sächsischen Industrie- und Handelskammern, kam Ende November 2021 mit Ministerpräsident Michael Kretschmer und Vertretern aller sechs sächsischen Wirtschaftskammern zur jährlichen Kammerkonferenz zusammen.

Neben der sich zuspitzenden Corona-Lage und deren Auswirkungen auf die Betriebe diskutierten die Wirtschaftsvertreter mit dem Ministerpräsidenten die wirtschaftspolitischen Projekte für die zweite Hälfte der Legislaturperiode sowie den nächsten Doppelhaushalt für die Jahre 2023 und 2024.



Dr. Andreas Sperl, Präsident der IHK Dresden, (Stirnseite rechts) mit Ministerpräsident Michael Kretschmer (Stirnseite Mitte) und Vertretern aller sechs sächsischen Wirtschaftskammern.

Bild: IHK Dresden

WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK

Die IHK Dresden bemüht sich immer wieder, Wirtschaft und Politik für den gemeinsamen Austausch zusammenzubringen. Nur so erfahren die Entscheider auf regionaler, Landes- und Bundesebene, wo die Sorgen der Unternehmer liegen und können ihren Einfluss entsprechend geltend machen.

Der IHK-Jahresempfang

Der Jahresempfang ist ein Anlass des lockeren und atmosphärischen Beisammenseins, aber ebenso eine gute Gelegenheit, Botschaften an die Politik zu senden. Im Beisein von Ministerpräsident Michael Kretschmer, Staatsministern, Staatssekretären, Landtagsabgeordneten und Kommunalpolitikern formulierte IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl in seiner Rede eine Reihe, aus Sicht der sächsischen Wirtschaft dringlichen, politischen Notwendigkeiten und Vorhaben. Beispielsweise war ihm im Vorfeld der Bundestagswahl wichtig zu betonen, dass es 13 Jahre nach der letzten großen Steuerreform an der Zeit ist, mittelständische Unternehmen zu entlasten. Aber auch im Bereich Bürokratieabbau, Digitalisierung sowie Modernisierung der Verwaltung erwarten die Betriebe weitere Schritte in Richtung wirtschaftsfreundlichere Rahmenbedingungen. Ministerpräsident Michael Kretschmer betonte in seinen Grußworten hingegen die Bedeutung der Unternehmerschaft für den Wohlstand in Sachsen. Ideenreiche und anpackende Unternehmer, die nicht immer sofort nach dem Staat fragen, seien es, die Arbeitsplätze sichern und schaffen. Diese gelte es zu unterstützen.

Im Anschluss diskutierten die 350 Gäste noch bis in die späten Abendstunden über harte wirtschaftspolitische Themen und genossen die Möglichkeit, sich nach coronabedingter Pause endlich wieder persönlich begegnen zu können.

Regionale Unternehmerempfang und Wirtschaftstreffen

Bei zahlreichen Unternehmerempfangen und Wirtschaftstreffen in den einzelnen Landkreisen brachte die IHK Dresden

ortsansässige Unternehmer mit Regionalpolitikern zum Gespräch zusammen. So folgten im Oktober 2021 rund 80 Unternehmerinnen und Unternehmer der Einladung der IHK Dresden, Handwerkskammer Dresden und Wirtschaftsförderung der Stadt Bischofswerda zum jährlichen Unternehmerempfang im Berg-Gasthof Butterberg. Mit dabei auch IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann, der im programmatischen Teil des Empfangs gemeinsam mit Holm Große, Oberbürgermeister von Bischofswerda, und der stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Dresden Manuela Salewski in einer Podiumsdiskussion die wirtschaftlichen Standortbedingungen des Landkreises Bautzen einordnete. Schaut man im Freistaat Sachsen nicht auf die drei großen Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz, fällt die Wirtschaftsstärke des Landkreises Bautzen ins Auge. Viele mittelständische Unternehmen aus Industrie und Handwerk prägen die ländliche Region und sorgen für Stabilität – auch in Krisen. Wenn man so will ein „Vorzeige-Landkreis“, was Wirtschaftsstrukturen in ländlichen, nicht-urbanen Regionen betrifft. IHK-Chef Dr. Hamann betonte: „Das ist letztlich auf die harte Arbeit, das große Engagement und den Fleiß von Ihnen, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, und Ihren Mitarbeitern zurückzuführen. Dafür gebührt Ihnen mein Respekt und meine Anerkennung!“ Um diese Anerkennung zu unterstreichen, wurde 2021 zum ersten

Mal der „Schiebocker Unternehmerpreis“ verliehen, über den sich Mandy Heinrich von der Buchhandlung Heinrich freuen durfte!

Die Frage „Ist mein Unternehmen zukunftsfähig?“ lockte 150 Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung auf Einladung des Riesaer IHK-Regionalbüros und der Wirtschaftsförderung Region Meißen im Oktober 2021 zum 9. Wirtschaftstag des Landkreises Meißen. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann, der gemeinsam mit Landrat Ralf Hänsel und Coswigs Oberbürgermeister Thomas Schubert die Gäste begrüßte, hob das Thema auf eine allgemeinere Ebene und fragte, ob heutzutage eigentlich politisch noch die richtigen Debatten geführt werden. Die Erwartungen und Problemlagen des regionalen Mittelstandes, der die Breite der Wertschöpfung und des Wohlstandes erarbeitet, finden sich in den meisten politischen Diskussionen derzeit nicht wieder. Nach weiteren Programmpunkten, unter anderem von zwei Referenten, die sich mit dem Thema Zukunft befassen, ging es im Anschluss ans richtige Netzwerken. Wenn sich Unternehmerinnen und Unternehmer einer Region branchenübergreifend austauschen und gegenseitig bereichern, hilft das im Konkreten, hat schon so manche Geschäftspartnerschaft auf den Weg gebracht und stärkt insgesamt den Zusammenhalt der Region. Um das zu fördern stellt die IHK Dresden gemeinsam mit Partnern die verschiedenen Plattformen.



Begrüßung durch IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann auf dem 9. Wirtschaftstag des Landkreises Meißen.

Bild: IHK Dresden

BRANCHEN WIRTSCHAFTLICHE VIELFALT

Vom Automobilbau bis zur Versicherungswirtschaft findet sich im Kammerbezirk Dresden ein vielfältiger Branchenmix. Die IHK Dresden hält für ihre Mitgliedsunternehmen branchenspezifische Informationen bereit und schult zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik. In einigen Branchen müssen Unternehmer über eine spezielle Sachkunde verfügen, in anderen Bereichen ist neben umfangreichem Fachwissen auch die persönliche Eignung und Zuverlässigkeit nachzuweisen. Die IHK Dresden prüft dies in verschiedenen Fach- und Sachkundeprüfungen.



IHK DRESDEN WÜRDIGT KREATIVE UNTERNEHMER-IDEEN

Lange schon hält die Corona-Pandemie die Welt in Atem – mit gravierenden Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben: Viele Betriebe aus Gastgewerbe, Reisewirtschaft, Freizeit- und Veranstaltungswirtschaft sowie Einzelhandel mussten ihre Tätigkeit stark reduzieren oder gar ganz herunterfahren. Etliche von ihnen suchten eigene Wege, ihr Geschäft unter Einhaltung der Corona-Regeln weiterzuführen und für den Kunden und Gast sichtbar zu bleiben.

Mit verschiedenen Aktionen wie der Facebook-Kampagne „Für uns sind unsere Unternehmerinnen und Unternehmer Helden“ im Frühjahr 2021 oder dem IHK-Wettbewerb „Umdenker, Anpacker, Mutmacher gesucht!“ im Sommer 2021 würdigte die IHK Dresden die Initiativen der Unternehmer, machte sie sichtbar – und gab darauf aufbauend, fachlichen Input zu Strategien in Zeiten der Unsicherheit an andere Unternehmer weiter.

Gesucht wurden zukunftsweisende und nachahmenswerte Beispiele für den kreativen Umgang mit der Corona-Pandemie. Dazu zählten neue Geschäftsideen und Produkte genauso wie Maßnahmen zur Kunden-, aber auch Mitarbeiterbindung – egal ob analog oder digital. Über den ersten Platz im IHK-Wett-

bewerb und damit 7.000 Euro Preisgeld konnte sich Carola Arnold, Pächterin der Kleenen Schänke in Cunewalde, freuen. Der mit 5.000 Euro dotierte zweite Platz ging an die Eberhardt Travel GmbH aus Kesselsdorf. Mit jeweils 1.500 Euro teilten sich den dritten Rang das Historische Fischhaus Dresden und Frank Schäfer von der gleichnamigen Seilerei aus Bautzen.

Die vielen eingereichten Projekte hat die IHK Dresden in der Broschüre „Impulse aus der Praxis zum Umgang mit Krisensituationen“ zusammengefasst. Die zahlreichen Positiv-Beispiele aus Einzelhandel, Gastgewerbe, Reise- und Veranstaltungsbranche dienten anderen Unternehmen als Mutmacher und Impulsgeber.



IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann (r.) prämierten die vier zukunftsweisendsten und nachahmenswertesten Beispiele für den kreativen Umgang mit der Corona-Pandemie.

Bild: IHK Dresden

STÄRKUNG DES GÖRLITZER EINZELHANDELS

Görlitzer Einzelhandelskonzept fortgeschrieben

Das im April 2021 vom Stadtrat beschlossene Konzept enthält Leitlinien und Strategien für die zukünftige Entwicklung des Görlitzer Einzelhandels. Im Mittelpunkt stehen dabei die Belebung des Innenstadthandels sowie die nachhaltige Stärkung zentraler Versorgungsstandorte. Um das zu erreichen, ist unter anderem die Ansiedlung zentrenrelevanter Sortimente, wie Bekleidung, Sportartikel oder Haushaltswaren, ab einer Verkaufsfläche von 100 Quadratmetern grundsätzlich nur innerhalb dafür festgelegter Stadtbereiche möglich. Damit soll verhindert werden, dass der kleinteilige Handel in der Innenstadt und den Stadtteilzentren durch neue Konkurrenzangebote außerhalb der zentralen Lagen weiter geschwächt wird. Die IHK Dresden war an der Erarbeitung des Einzelhandelskonzepts beteiligt und hat ihre Expertise im Rahmen eines projektbegleitenden Arbeitskreises eingebracht.

Aktionen zur Belebung der Görlitzer Innenstadt

Ein Teil des Einzelhandelskonzepts umfasste zudem verschiedene Handelsaktionen sowie Elemente für Kultur und Veranstaltungen. So hat beispielsweise die Görlitzer IHK-Geschäftsstelle gemeinsam mit Partnern die Aktion „Schöner Samstag“ ins Leben gerufen, zu der am 17. Juli erstmals die Innenstadt-Händler im Gebiet von Berliner Straße, Straßburgpassage, Jakobstraße über Postplatz und Marienplatz bis zur Steinstraße mit verlängerten Öffnungszeiten zum entspannten Einkaufen eingeladen haben. Ergänzend zur vorhandenen Gastronomie boten weitere mobile Gastrostände im Innenstadtbereich kleine Snacks an. Parallel dazu fanden am gleichen Tag auch die „Naschallee“ sowie Kulturveranstaltungen wie „Plan B“ und der „Schlesische Tippelmarkt“ statt. Dieser vitale Mix aus Einzelhandel, Gastronomie, Kultur und Veranstaltungen lockte zahlreiche Besucher in die Görlitzer Innenstadt.



Der Einzelhandel in der Görlitzer Innenstadt soll weiter gestärkt werden.

Bild: stock.adobe.com - Trenkler

NEUE TOURISMUS-TRENDS FRÜHZEITIG AUFSPÜREN

Sachsen ist Tourismus-Land und auch der Dresdner IHK-Bereich hat tolle Reiseziele zu bieten. Ob Städte-Trips nach „Elb-Florenz“ Dresden oder Wanderausflüge in die Sächsische Schweiz, ins Erzgebirge sowie ins Zittauer Gebirge oder aber Naherholung und Wassersport im Lausitzer Seenland – alles ist möglich!

Rund 8.000 IHK-Mitgliedsunternehmen gehören im Kammerbezirk Dresden der Tourismusbranche an. Um Trends frühzeitig aufzuspüren und in die Beratung der Betriebe einzubringen, war IHK-Tourismusexpertin Cathleen Nebrich am 18. und 19. Oktober 2021 auf dem „Deutschen Tourismustag 2021“, der größten Fachtagung für die Akteure des Deutschlandtourismus, in Berlin zu Gast. Gemeinsam mit Vertretern vom Landestourismusverband Sachsen diskutierte sie mit Touristikern aus ganz Deutschland, welche Trends aktuell auf dem Markt im Kommen sind, was Gäste wünschen, was Destinationen leisten und darstellen sollten und was nötig ist, damit die Branche sich von den Einschränkungen durch Corona wieder erholen kann.



IHK-Tourismusexpertin Cathleen Nebrich (2. v. l.) mit Vertretern des Landestourismusverbandes Sachsen auf dem Deutschen Tourismustag 2021.

Bild: Tourismusverband Sachsen

DIGITALISIERUNG IM TOURISMUS

Rund 70 Teilnehmer ließen sich am 16. Juni 2021 beim ersten virtuellen Tourismustag Oberlausitz von spannenden Praxis-einblicken in die ostsächsische Tourismuswirtschaft inspirieren. Ein besonderer Fokus lag auf dem Thema Digitalisierung im Tourismus. Die Pandemie hat gelehrt, dass man nur mit digitalen Konzepten zu einer Sicherheit für die Gäste schafft und zum anderen viele Prozesse beschleunigt, vereinfacht und dadurch am Ende für den Gast angenehmer gestaltet. Sowohl wissenschaftliche Experten als auch Praktiker aus der Unternehmerschaft kamen zu Wort und zeigten den Teilnehmern Wege und Lösungen zur Digitalisierung von Tourismusangeboten auf.

Der jährlich stattfindende Oberlausitzer Tourismustag ist eine Kooperationsveranstaltung der IHK Dresden, den Landkreisen Görlitz und Bautzen, der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH, den Touristischen Gebietsgemeinschaften und der Europastadt Görlitz.

oberlausitz.



Die Digitalisierung im Tourismus war das große Thema des Tourismustags Oberlausitz 2021.

Bild: stock.adobe.com - Farknot Architect, Mattoff | Montage: IHK Dresden

ERFOLGREICH NACH DEN STERNEN GREIFEN

Die Deutsche Hotelklassifizierung mit ihren fünf international anerkannten Kategorien bietet eine verlässliche Entscheidungshilfe bei der Wahl eines Hotels. Die Gäste erhalten dadurch eine transparente Übersicht und Sicherheit über die Leistungen und Angebote, die ihnen in den klassifizierten Häusern zur Auswahl stehen.

Um die begehrten Sterne zu erhalten, müssen die Betriebe definierte Mindestkriterien je Sternekategorie erfüllen. Die Vor-Ort-Prüfung erfolgt durch eine eigens ausgebildete, unabhängige Kommission, die sich aus Vertretern des DEHOGA, des regionalen Tourismusverbandes und der IHK Dresden zusammensetzt. 15 Mitgliedsunternehmen überzeugten im Jahr 2021 die Kommission mit Qualität und Service und konnten erfolgreich nach den Sternen greifen.

Im Juli 2021 war Mandy Markert (links), Mitarbeiterin der Zittauer IHK-Geschäftsstelle, zur Vor-Ort-Prüfung im Hotel, Restaurant und Spa Insel der Sinne am Berzdorfer See bei Görlitz und konnte gemeinsam mit ihren Kommissions-Kolleginnen die 4 Sterne Superior an Inhaberin Ina Lachmann übergeben.

Bild: „Insel der Sinne“



IHK-SEMINARE UND WORKSHOPS

Die Beratungsdienstleistungen für die Mitgliedsunternehmen sind ein Hauptbetätigungsfeld der IHK Dresden. Neben Einzelberatungen zu speziellen Problemlagen und individuellen Fragestellungen bietet die IHK zahlreiche – größtenteils kostenfreie – Seminare für die einzelnen Branchen in den verschiedenen Regionen an. Die Teilnehmer werden über die aktuellen gesetzlichen Regelungen auf dem Laufenden gehalten und bekommen nützliche Tipps für ihren Unternehmensalltag mit auf den Weg. So informierten sich beispielsweise 20 Gastronominnen und Gastronomen im IHK-Seminar über die Kalkulation im Gastgewerbe. Anhand eines konkreten Beispiels mussten sie selbst rechnen, wie man vom Wareneinsatz über den Rohertrag zum Kalkulationsfaktor und zum Preis gelangt. Nachdem der Referent die verschiedenen Möglichkeiten der Preiskalkulation erläuterte, gab er Praxistipps zum Speisekartenmanagement, zur Angebotsanalyse sowie zur richtigen Preis- und Speisekartengestaltung.

Beliebt sind auch die IHK-Workshops, in denen die Unternehmer die Möglichkeit haben, gemeinsam mit den anderen Teilnehmern Lösungen für direkte Fragestellungen aus ihrem persönlichen Unternehmeralltag zu erarbeiten. Im Rahmen der Workshopreihe „Die Kunst, das Unsichtbare zu verkaufen“, welche speziell für Dienstleistungsunternehmen konzipiert wurde, nutzten zwölf Unternehmerinnen und Unternehmer die Gelegenheit, um mit Hilfe der 6-3-5 Methode neue Marketingaktivitäten zu entwickeln, die zu ihrem Geschäftskonzept und vor allem ins eigene Budget passen. Außerdem stellte Marketing-Referentin Anne Meinhardt den Teilnehmern kreative Ideen vor, um Dienstleistungen gut sichtbar und dennoch kostenbewusst anzupreisen. Positiv überraschte die Gruppe, wie viele zunächst unscheinbare Optionen jenseits von Printmedien und Social Media-Profilen bestehen, das eigene Produkt oder Unternehmen erfolgreich zu vermarkten.



Wissensvermittlung in den zumeist kostenfreien IHK-Seminaren – wie hier zum Thema Kalkulation im Gastgewerbe im September 2021.

Bild: IHK Dresden

VERNETZEN

Der direkte Austausch und das Netzwerken der Mitgliedsunternehmen untereinander liegt der IHK Dresden am Herzen. Es gibt kaum bessere Möglichkeiten, um voneinander zu lernen, Kooperationen einzugehen oder gemeinsam an neuen Ideen zu arbeiten. Aus diesem Grund veranstaltet die IHK jedes Jahr zahlreiche Netzwerktreffen, bei denen die Teilnehmer in Vorträgen Wissen vermittelt bekommen oder während Besuchen bei den Netzwerkmitgliedern andere Unternehmen kennenlernen und so direkt aus deren Betriebspraxis lernen können. Außerdem ist die IHK Dresden mit zahlreichen Netzwerken partnerschaftlich verbunden, so zum Beispiel mit dem Verein „Wirtschaftsfrauen Sachsen“, der sich 2016 als Netzwerk von sächsischen Unternehmerinnen gründete. Inzwischen sind die Wirtschaftsfrauen auch über die Grenzen unseres Freistaats hinaus gewachsen und vernetzen immer mehr Unternehmerinnen in ganz Deutschland. Die IHK Dresden gibt in den Partnernetzwerken gern Input zu fachlichen Themen aus der Unternehmenswelt. So referierte IHK-Mitarbeiterin Nicole Karbstein beim „Meet & Work“-Webinar der Wirtschaftsfrauen im Oktober 2021 zu den Themen Geschäftsanbahnung und Finanzierung.



Bereits seit vielen Jahren treffen sich Unternehmerinnen des Landkreises Meißen zum regelmäßigen Austausch, zum Vernetzen und Wissenstransfer – im Jahr 2021 zum Thema „Die Kunst des Business-Smalltalk“ an der Elbe in Meißen.

Bild: IHK Dresden



Unternehmertreffen im Metallbearbeitungsunternehmen Käßler & Pausch GmbH in Neukirch. Bei einem Rundgang stellten die Gastgeber ihren Betrieb vor und ließen die Netzwerkmitglieder hinter die Kulissen schauen.

Bild: IHK Dresden



Gute Stimmung und lockere Gespräche beim Sommertreff der Wirtschaft im Landkreis Bautzen in Kohout's Gartencenter.

Bild: IHK Dresden

INTERNATIONAL CHANCEN NUTZEN – WELTWEIT!

Engagement auf internationalen Märkten bietet den Unternehmen neue Chancen – konfrontiert sie jedoch auch mit neuen Herausforderungen und Risiken. Die IHK Dresden bietet Unterstützung bei der internationalen Geschäftsanbahnung, informiert über Märkte und Zölle, vermittelt Kontakte und ist Schnittstelle zu zahlreichen Netzwerken. Um den Mitgliedsunternehmen den Eintritt in neue Märkte zu erleichtern, organisiert die IHK Dresden Unternehmerreisen, bietet eine individuelle Beratung und veranstaltet Workshops zu Kultur und Wirtschaft wachstumsstarker Länder.

30 JAHRE NACHBARSCHAFTSVERTRAG MIT POLEN

Vor 30 Jahren unterzeichneten der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl und der polnische Regierungschef den deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrag. Auch für die ostsächsische Wirtschaft sind die Beziehungen zu Polen immens wichtig. Aus diesem Grund hat die IHK Dresden bereits vor über 20 Jahren das sächsisch-polnische Kontaktzentrum in Görlitz gegründet, in dem polnische und sächsische Unternehmen, die eine grenzüberschreitende Kooperation anstreben, fundiert beraten und zusammengebracht werden.

Beim offiziellen Festakt zum 30-jährigen Nachbarschaftsvertrag trafen IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl und der Görlitzer IHK-Geschäftsstellenleiter Frank Großmann auf den Vizemarschall der Wojewodschaft Niederschlesien Grzegorz Macko sowie Ministerpräsident Michael Kretschmer. Alle vier waren sich einig, dass wirtschaftliche Verflechtungen der beiden Regionen beiderseits der Neiße immens wichtig für die guten Beziehungen sind.

Die IHK Dresden arbeitet daran, diese wirtschaftlichen Verbindungen dauerhaft zu stärken. Ein Baustein dazu war



IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl (l.) und Görlitzer IHK-Geschäftsstellenleiter Frank Großmann (r.) mit Vizemarschall der Wojewodschaft Niederschlesien Grzegorz Macko (2. v. r.) sowie Ministerpräsident Michael Kretschmer (2. v. l.) beim offiziellen Festakt zum 30-jährigen Nachbarschaftsvertrag. Bild: Pawel Sosnowski

die Eröffnung des Verbindungsbüros Niederschlesien in Dresden am 15. Juni 2021. Auch hier war IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl mit dabei und würdigte das Engagement des niederschlesischen Marschalls, mit dem Büro eine dauerhafte Repräsentanz seiner Region in Sachsen zu etablieren.

Dass eine gute Beziehung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht nur für Unternehmen ein Gewinn ist, zeigte eine polnische Delegation, die

im September 2021 die IHK Dresden besuchte. Zu Gast waren Vertreterinnen und Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, aus Schulen und aus der polnischen Arbeitsverwaltung. Sie informierten sich über das duale System der Berufsausbildung in Deutschland – insbesondere darüber, welche Aufgaben eine IHK wahrnimmt und welche Verantwortung sie bei der dualen Berufsausbildung übernimmt.

STARKE PARTNER FÜR BESTE BERATUNGSANGEBOTE

Die IHK Dresden unterstützt unter anderem mit dem IHK-Kontaktzentrum Slowakei in Zittau intensiv die sächsisch-slowakischen Wirtschaftsbeziehungen, hilft ihren Mitgliedsunternehmen beim Markteintritt in der Slowakei und stellt Geschäftskontakte zwischen beiden Seiten her. Die Außenhandelskammer Slowakei ist dabei ein wichtiger Partner. Kontaktzentrumsleiter Jiří Zahradník und IHK-Außenwirtschaftsexperte Tobias Runte trafen sich im Oktober 2021 mit Martina Šušová

von der Slovensko-nemecká obchodná a priemyselná komora/AHK Slowakei und berieten über anstehende Aktivitäten beider Häuser, den kommenden Wirtschaftsgipfel und andere geplante gemeinsame Veranstaltungen. Der enge Austausch mit der Slovensko-nemecká obchodná a priemyselná komora/AHK Slowakei hilft, beide Wirtschaftsräume noch enger zu verzahnen und den Mitgliedsunternehmen den bestmöglichen Service zu bieten.



Jiří Zahradník (Mitte), Leiter des IHK-Kontaktzentrums Slowakei in Zittau, und Tobias Runte (l.), IHK-Mitarbeiter im Referat Außenwirtschaft, trafen sich im Oktober 2021 in Dresden mit Martina Šušová von der Slovensko-nemecká obchodná a priemyselná komora/AHK Slowakei. Bild: IHK Dresden

SÄCHSISCH-TSCHECHISCHER UNTERNEHMERCLUB ON TOUR

Auf Initiative der IHK Dresden entstand schon 2010 der Sächsisch-Tschechische Unternehmerclub, der sich der Vernetzung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsraums verpflichtet. Mit ihren gegenseitigen Geschäftsbeziehungen, dem direkten Austausch und dem Aufbauen von Vertrauen trugen die Unternehmerinnen und Unternehmer zum Zusammenwachsen Europas und zur Verständigung zwischen Deutschland und Tschechien bei. Heute zählt der Unternehmerclub knapp 90 Mitglieder auf beiden Seiten der Grenze und wird von der IHK-Geschäftsstelle in Zittau betreut.

Im September 2021 gingen 19 sächsische und zwölf tschechische Unternehmer auf eine gemeinsame Exkursionsfahrt nach Vratislavice nad Nisou (Maffersdorf) bei Liberec. Die Clubmitglieder besichtigten das ortsansässige Kitl-Werk, das Lebensmittel-Sirupe aller Art unter anderem für McDonalds produziert. Spannend war auch die anschließende Führung durch das Museum und Geburtshaus Ferdinand Porsches. Bei einem lockeren Abendessen ließen Sachsen und Tschechen den ereignisreichen Tag unter angeregten Gesprächen ausklingen.

Jiří Zahradník, der IHK-Experte für den tschechischen Markt, mit Unternehmerinnen und Unternehmern während der Exkursion nach Vratislavice nad Nisou.



Bild: IHK Dresden

KONTAKTPFLEGE TROTZ BREXIT

Trotz des EU-Austritts bleibt Großbritannien ein zentraler Handelspartner des Freistaats Sachsen. Mit 2,7 Mrd. Euro Exportvolumen steht Großbritannien auch 2021 nach China und den Vereinigten Staaten an dritter Stelle der Zielländer der Exporte.

Daniel Senf, Vizepräsident der IHK Dresden, traf im November 2021 Kieran Drake, den stellvertretenden Botschafter Großbritanniens in Deutschland. Beide tauschten sich über die Wirtschaftsbeziehungen Sachsens mit dem Vereinigten Königreich sowie die Konsequenzen des Brexits für die Unternehmen hier und dort aus. IHK-Vizepräsident Senf hat eine hohe Affinität zu England und pflegt viele Kontakte in das Land. Diese bringt er ein, um die wirtschaftsdiplomatischen Beziehungen zu pflegen und ganz konkrete Verbesserungen für die IHK-Mitgliedsunternehmen zu erwirken.



IHK-Vizepräsident Daniel Senf (l.) mit Kieran Drake (r.), stellvertretender Botschafter Großbritanniens in Deutschland.

Bild: IHK Dresden

CHANCEN IM LAND DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN

Lachlyn Soper, Konsulin im Leipziger Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika, besuchte im November 2021

die IHK Dresden. Gemeinsam mit Eric Dreuse, IHK-Referent für Internationales Recht, und Dr. Frank Fuchs, IHK-Außen-

wirtschaftsberater, wurden Themen rund um die sächsisch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen diskutiert. Die Administration von Präsident Joe Biden hat eine Initiative für mehr Umweltschutz auf den Weg gebracht, die auch für die sächsische Industrie interessant sein könnte. Ein weiteres Thema waren die Russland-Sanktionen sowie die weitere Entwicklung im Umgang mit dem östlichen Riesenreich. Speziell für den amerikanischen Markt organisiert die IHK zwei Mal im Jahr einen „Beratertag USA“. Im November 2021 unterstützten die Experten der Außenhandelskammer (AHK) Chicago die Veranstaltung. Diese besuchten das Dresdner Start-Up Watttron GmbH, um mit ihnen über erste Schritte auf dem amerikanischen Markt zu beraten und empfangen drei weitere Unternehmen in der IHK Dresden zu individuellen Gesprächen.



Eric Dreuse (2. v. r.), IHK-Referent für Internationales Recht, und IHK-Außenwirtschaftsberater Dr. Frank Fuchs (r.) im Gespräch mit Lachlyn Soper (2. v. l.), Konsulin im Leipziger Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika.

Bild: IHK Dresden

GÄSTE AUS ALLER WELT

Die IHK Dresden pflegt den Austausch mit ausländischen Diplomaten, um die unterschiedlichsten Märkte für ihre exportorientierten Mitgliedsunternehmen mit Expertise abdecken zu können.

Wirtschaftsattaché aus Bangladesh zu Besuch

IHK-Referatsleiter für Außenwirtschaft, Robert Beuthner, empfing am 23. Juni den neuen Wirtschaftsattaché Bangladeshs Saiful Islam. Mister Islam besuchte mehrere ostdeutsche Bundesländer, um Möglichkeiten der gegenseitigen Wirtschaftskooperationen auszuloten. Robert Beuthner sprach mit ihm insbesondere über die Textilbranche, in der Sachsen früher sehr stark aufgestellt war und wo derzeit wieder neue Produktionsausweitungen im Freistaat zu beobachten sind. Außerdem gibt es Schnittstellen im Bereich Mikroelektronik, IT und Software.

Antrittsbesuch des kroatischen Botschafters

Seine Exzellenz Gordan Bakota, neuer Botschafter der Republik Kroatien in Deutschland, kam am 16. Juli nach Stationen bei Ministerpräsident Michael Kretschmer und dem sächsischen Landtagspräsidenten zu einem Antrittsbesuch in die IHK Dresden. IHK-Vizepräsident Christian Flössner und Referatsleiter Robert Beuthner empfingen den Botschafter. Im Gespräch mit den beiden IHK-Vertretern zeigte sich Bakota interessiert am Strukturwandel und den wirtschaftlichen Transformations-



IHK-Vizepräsident Christian Flössner (l.) empfing seine Exzellenz Gordan Bakota (r.), Botschafter der Republik Kroatien, zu seinem Antrittsbesuch in der IHK Dresden.

Bild: IHK Dresden

prozessen in Sachsen. Auch in seinem Land stünden tiefgreifende ökonomische Veränderungsprozesse bevor, die die Politik aktiv und klug unterstützen müsse. Beeindruckend sei laut Botschafter Bakota, wie stark der Freistaat Sachsen in zentralen wirtschaftlichen Zukunftsfeldern wie Mikroelektronik, Health-care oder Wasserstoff aufgestellt sei. Kroatien wird 2022 in den europäischen Schengenraum der weitgehend freien Grenzen aufgenommen und zum Jahresbeginn 2023 voraussichtlich den Euro einführen. Damit rückt das Land noch näher an Zentraleuropa, wodurch sich auch für sächsische Unternehmen noch mehr Chancen der Wirtschaftskooperationen bieten. Schon heute gibt es in ganz Deutschland rund 12.000 Unternehmen, die außenwirtschaftlich in und mit Kroatien aktiv sind.

Panamas Botschafter zu Gast

Der Botschafter der Republik Panama, Enrique Alberto Thayer Hausz, besuchte die IHK Dresden am 2. September gemeinsam mit dem Wirtschaftsattaché Alejandro Ferrer. Empfangen wurden sie von IHK-Präsidenten Dr. Andreas Sperl und dem IHK-Vizepräsidenten und Honorarkonsul von Panama, Christian Flössner. Panamas wirtschaftliche Stärken liegen vor allem im Handel. Sinnbildlich steht dafür der seit 1914 genutzte Panamakanal. Das Land hat nach Hong Kong die zweitgrößte Freihandelszone der Welt und kann als Sprungbrett für den

Einstieg in den südamerikanischen Markt genutzt werden. Im Land leben rund vier Millionen Einwohner auf einer Fläche etwas größer als Bayern. Panama bietet verschiedene Sonderwirtschaftszonen für Handels- oder Produktionsniederlassungen an. Insgesamt hat Panama einen sehr hohen Investitionsbedarf und auch die finanziellen Mittel dafür. Neben diesen wirtschaftlichen Potenzialen und Herausforderungen wurde in dem Treffen auch über das Thema Duale Berufsausbildung gesprochen.



IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl (l.) und IHK-Vizepräsident Christian Flössner (3. v. r.) im Gespräch mit Panamas Botschafter Enrique Alberto Thayer Hausz.

Bild: IHK Dresden

Besuch des Botschaftsrats der Mongolei

IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl empfing im Oktober 2021 den Botschaftsrat der Mongolei Chuluunbaatar Batbileg sowie den mongolischen Honorarkonsul Prof. Johannes Handschumacher. Beide Seiten loteten Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem sächsischen und dem mongolischen Wirtschaftsraum aus. Insbesondere in den Bereichen effizienter Bergbau, Landwirtschaft und Rohstoffwirtschaft kann die Mongolei von sächsischem Know-How profitieren. Gleichzeitig bieten sich auf diesen Gebieten Chancen für sächsische Unternehmen, einen völlig neuen Markt zu erschließen. IHK-Präsident und Botschaftsrat vereinbarten einen weiteren Besuch des mongolischen Botschafters in der IHK Dresden, um die Gespräche zu vertiefen.



IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl (2. v. r.) mit der mongolischen Delegation vor der IHK Dresden.

Bild: IHK Dresden

EINZELBERATUNGEN UND B2B-GESPRÄCHE

Neben allgemeinen Info-Veranstaltungen zu verschiedensten unternehmerisch relevanten Themen und Branchen bietet die IHK Dresden auch Einzelberatungen an, in denen die Außenhandelsexperten den Unternehmen spezifische Fragen zum jeweiligen Zielland und der individuellen Vorgehensweise beantworten. In diesem Rahmen besuchen die IHK-Mitarbeiter auch Unternehmen vor Ort wie beispielsweise das Treppen- und Geländerstudio Graber in Radebeul. Die Firma produziert nicht nur Treppengeländer, sondern hat einen Extra-Onlineshop aufgebaut, über den sie Ballettstangen anbietet. Diese werden bereits europaweit vertrieben. Mit dem BREXIT kam es allerdings zu neuen Herausforderungen bei Lieferungen, der Zollabwicklung und der korrekten Rechnungslegung. Genau dafür ist IHK-Exportscout Stefan Lindner Experte und konnte schnell und umfassend unterstützen.

Ein erklärtes Ziel der IHK Dresden ist es, sächsische Unternehmer in den branchenübergreifenden Austausch zu bringen, um zum Nutzen aller Seiten Know-How zu teilen. So moderierte IHK-Außenwirtschaftsexperte Dr. Frank Fuchs beispielsweise ein B2B-Gespräch zwischen Lutz Reinhardt von der ADZ NAGANO GmbH und Volker Bens von der Bens-Edelstahl GmbH. Während der Sensor-Hersteller ADZ Nagano schon seit geraumer Zeit international aktiv ist

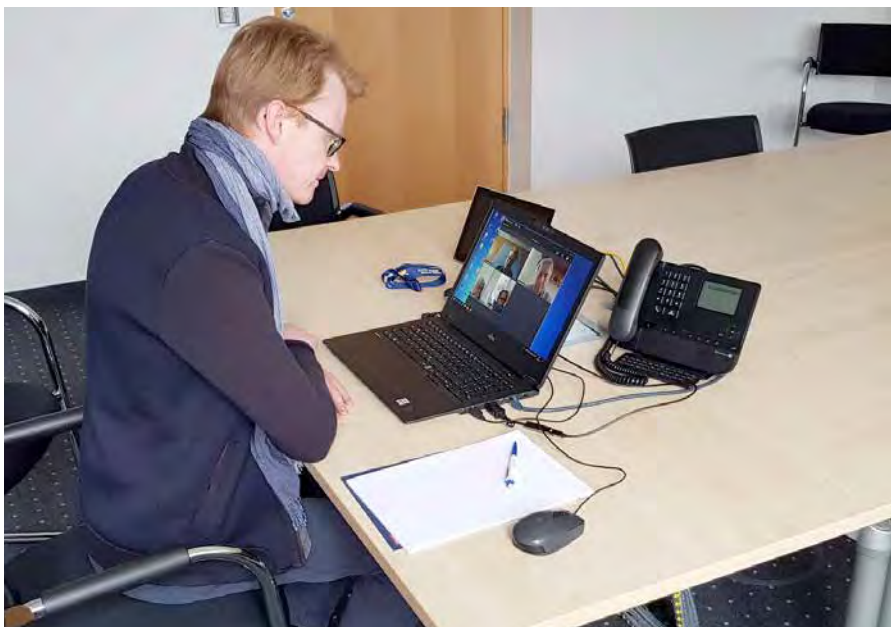


IHK-Exportscout Stefan Lindner bei individuellen Vor-Ort-Beratungen zu allen Herausforderungen im Außenhandel.

Bild: IHK Dresden

und damit bis zu sieben Prozent seiner Umsätze erwirtschaftet, will Volker Bens erste unternehmerische Schritte im internationalen Markt wagen. Die beiden IHK-Mitgliedsunternehmen

lernten sich auf der IHK-Fachausschusssitzung „Außenwirtschaft“ kennen. Der Eine erfahren und der Andere wissbegierig. Daraus entstand kurzerhand die Idee eines von der IHK moderierten weiterführenden Gesprächs, bei dem Ideen und Tipps ausgetauscht wurden.



IHK-Außenwirtschaftsexperte Dr. Frank Fuchs moderierte ein B2B-Gespräch zwischen Lutz Reinhardt von der ADZ NAGANO GmbH und Volker Bens von der Bens-Edelstahl GmbH.

Bild: IHK Dresden

FACHKRÄFTE

NEUE TALENTE FINDEN, QUALIFIZIEREN UND HALTEN

Die Diskussion um das erfolgreiche Finden und Binden von Fachkräften ist zu einem Dauerbrenner geworden. Viele Unternehmen sehen darin inzwischen eine der größten Herausforderungen für ihre betriebliche Zukunft. Mit großem Engagement in der Berufsorientierung sowie der beruflichen Bildung und den zahlreichen Initiativen zur Zusammenführung von betrieblichem Angebot und der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt hilft die IHK Dresden, gezielt den Fachkräftebedarf der regionalen Unternehmen zu decken.

VERSCHÄRFUNG DES FACHKRÄFTEENGESSES

Mehr als jede 2. Stelle in Sachsen bleibt langfristig unbesetzt. Über 90 Prozent der Unternehmen suchen Ersatz für ausscheidende Mitarbeiter durch Wechsel in andere Betriebe (57 Prozent) oder Renteneintritt (45 Prozent). Knapp 60 Prozent sind darüber hinaus aufgrund von zusätzlichem Bedarf, beispielsweise durch Mehraufträge, auf Personalsuche. Fehlende Bewerbungen sind mit Abstand der Hauptgrund für das Scheitern von Neueinstel-

lungen – Unternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern sind dabei besonders stark betroffen.

Die IHK Dresden bietet die verschiedensten Veranstaltungen an und ist in zahlreichen Gremien und Projekten beteiligt, um besonders die kleinen und mittleren Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften zu unterstützen.

AUF ZUR SPÄTSCHICHT

Der Wettbewerb um die besten Fachkräfte ist bei den Unternehmen in der Oberlausitz in vollem Gange. Aktive, kreative und engagierte Lösungen sind gefragt. Dass man gemeinsam stärker ist, als allein zu kämpfen, bewies einmal mehr das Projekt der Städte Bischofswerda, Bautzen, Hoyerswerda, Radeberg und Kamenz gemeinsam mit den Geschäftsstellen Bautzen und Kamenz der IHK Dresden, der Kreishandwerkerschaft Bautzen und der Regionalbus Oberlausitz GmbH: die Spätschichten 2021. An zwei Tagen im Juli hatten mehr als 50 Unternehmen ihre Türen für Interessierte geöffnet. Auf zwei Bustouren konnten je zwei Unternehmen zur Spätschicht in Radeberg besucht werden. Mehr als 100 Interessierte schauten bei insgesamt vier Bustouren zwölf Unternehmen bzw. Einrichtungen in der Stadt Bischofswerda sowie ihres Umlandes hinter die Kulissen. Die Stadt im Norden des Landkreises Bautzen war zum dritten Mal bei der Spätschicht dabei – diesmal mit vier Bustouren und etwa 40 Teilnehmern zu elf verschiedenen Unternehmen. Zur Bautzener Spätschicht fuhren neun Busse zu 24 Unternehmen. Etwa 200 Teilnehmer interessierten sich für die Wirtschaftskraft der einheimischen Firmen. Mit viel Liebe zum Detail stellten Inhaber und ausgewählte Mitarbeiter von neun Kamenzener Unternehmen ihre Firmen vor und standen für Fragen der etwa 50 teilnehmenden Gäste, die sich auf insgesamt drei Bustouren aufteilen, zur Verfügung.

Im November ging es dann in den Städten Görlitz, Zittau, Weißwasser/Oberlausitz und Ebersbach-Neugersdorf zur Spätschicht. Dort öffneten 38 Unternehmen ihre Türen und Tore, um Interessierten zu zeigen, was die Wirtschaft um die Ecke so macht. Dabei kamen pro Unternehmen bis zu 200 Besucher und staunten über die interessanten Firmeneinblicke. Der IHK Dresden ist es, gemeinsam mit den Mitveranstaltern, der Hochschule Zittau/Görlitz und der „Europastadt GörlitzZcorzelec GmbH“, ein großes Anliegen und eine Freude, die regionalen Unternehmen mit den Bürgern vor Ort zusammenzubringen.



Rund 600 interessierte Besucher besichtigten zu den verschiedenen Spätschichten die Unternehmen ihrer Region.

Bilder: IHK Dresden

NEUE KAMPAGNE FÜR MEHR TOURISMUS-FACHKRÄFTE

Unter dem Titel „Tourismustalente für Sachsen“ werden seit November 2021 gezielt Fachkräfte gesucht. Die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch, der Vizepräsident des Landestourismusverbands Sachsen sowie Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden Dr. Detlef Hamann und die Geschäftsführerin der DEHOGA Sachsen Antje Mikoleit waren beim offiziellen Start im Beruflichen Schulzentrum für Gastgewerbe Dresden „Ernst Löbnitzer“ dabei. Schulleiterin Siri Leistner ermöglichte gemeinsam mit den Auszubildenden Einblicke in die Ausbildung. Die Kampagne umfasst unter anderem fünf Veranstaltungen im Format der AZUBI-Dinner in den Regionen Vogtland, Leipzig Region, Erzgebirge, Dresden-Elbland und Oberlausitz. Zudem soll im Rahmen einer Medienkampagne in den Bereichen Print, Hörfunk, TV und Social Media für Berufe im Tourismus geworben werden. Zielgruppe sind Absolventen der Oberschulen und des Gymnasiums sowie die Ausbildungsbetriebe als Botschafter für die Branche. Der Landestourismusverband Sachsen übernimmt dabei die Projektkoordinierung. Der DEHOGA Sachsen realisiert die AZUBI-Dinner. Das Sächsische Staatsministerium für Kultur und Tourismus unterstützt die Kampagne mit rund 280.000 Euro.



IHK-Hauptgeschäftsführer und Vizepräsident des Landestourismusverbands Sachsen Dr. Detlef Hamann (l.) mit Staatsministerin Barbara Klepsch (M.) bei der Besichtigung des Berufsschulzentrums für Gastgewerbe. Bild: IHK Dresden

AUSBILDUNGSMARKT AUF ERHOLUNGSKURS

Nach einem coronabedingt deutlichen Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2020 erholte sich der Ausbildungsmarkt im Kammerbezirk Dresden im Jahr 2021 deutlich. Zum Stichtag 30. September 2021 konnte die Schwelle von 4.000 neuen betrieblichen Ausbildungsplätzen wieder knapp überschritten werden – ein Plus von 5,7 Prozent zum Vorjahr. Zusammen mit den staatlich geförderten Ausbildungen

benachteiligter Jugendlicher sowie den betrieblichen und überbetrieblichen Umschulungen starteten somit 4.443 junge Menschen eine Berufsausbildung in IHK-Betrieben der Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Meißen, Bautzen, Görlitz sowie der Landeshauptstadt Dresden. „Nicht nur bietet das duale Ausbildungssystem vielen jungen Menschen der Region eine langfristige und verlässliche Perspektive, sie sichert

auch die personelle Zukunft unserer Mitgliedsunternehmen“, sagte Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, und dankte allen Personalverantwortlichen, Ausbilderinnen und Ausbildern, „die Engagement und Ressourcen in die Gewinnung neuer Auszubildenden stecken und als bemerkenswerte Gemeinschaftsleistung die Trendwende erreicht haben“.

FACETTEN DER BERUFSORIENTIERUNG

Virtuelle Ausbildungsmessen

Persönliche Kontakte, Messen, Schulbesuche von Unternehmen, Betriebspraktika und anderes – all das war schwierig in Pandemiezeiten. Die IHK-Geschäftsstelle Bautzen, die Arbeitsagentur, die Kreishandwerkerschaft und der Landkreis Bautzen unterstützten regionale Ausbildungsunternehmen erstmals mit einem virtuellen Berufemarkt bei der Nachwuchsgewinnung. Der „Marktplatz“ im Netz konnte rund um die Uhr erkundet werden, und verschaffte Schülern, Eltern und anderen Interessierten einen tollen Überblick zu Ausbildungsberufen und -firmen in der Region. Das interaktive 3D-Angebot mit eingebundenen Videos konnten aber auch Schulen, Berufs- und Praxisberater zur Unterstützung ihrer Schüler im Berufsorientierungsprozess nutzen.

Berufsorientierung OpenAir

Um die Berufsorientierungsmessen unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften und Abstandsregeln veranstalten zu können, setzte die IHK Dresden 2021 vielerorts auf OpenAir-Veranstaltungen. „Wir wissen, wie wichtig den Unternehmen der persönliche Kontakt zu ihren künftigen Azubis ist“, so Torsten Köhler, Geschäftsführer Bildung der IHK Dresden. Wegen der Vorschriften gab es viele Veranstaltungen jedoch in kleinerem Format. So waren beim Aktionstag Bildung in Dresden, statt wie vor zwei Jahren 170, nur 71 Aussteller vor Ort. Rund 2.000 Besucher informierten sich in den weißen Pagodenzelten sowie im Bauzentrum an der Mensa und im Foyer im Bildungszentrum über die verschiedenen Ausbildungsangebote der Unternehmen.



Zeltbesuch mit Zeitfenster beim Aktionstag Bildung 2021.

Bild: IHK Dresden



Auf der regionalen Messe für Ausbildungsplätze auf dem Flugplatz Kamenz fanden die Besucher Sonne pur, sommerliche Temperaturen und viele spannende Karrieremöglichkeiten. Bild: IHK Dresden

Gleich taten es ihnen 1.400 Schülerinnen und Schüler, Eltern und Großeltern, die zum OpenAir-Berufemarkt auf den Flugplatz Kamenz kamen. 60 IHK-Mitgliedsunternehmen aus dem Landkreis Bautzen stellten dort Mitte Juli spannende Ausbildungsberufe und Karrieremöglichkeiten vor.

Berufe im Schaufenster

Im Sommer 2021 starteten die Bautzner eine ungewöhnliche Aktion: „Hiergeblieben! Deine berufliche Zukunft HIER!“ hieß es im Schaufenster der Goschwitzstraße 40. Es war das erste Berufsorientierungsschaufenster. Schüler wie Eltern konnten sich dort über Berufsbilder in den Sparten Handwerk, Industrie, kaufmännischer Bereich/Dienstleistung sowie Soziales informieren – ob über die QR-Codes im Schaufenster, die Imagefilme oder persönlich bei den Mitarbeitern der IHK und der Arbeitsagentur, die jeden Mittwoch vor dem Schaufenster unkompliziert alle Interessierten berieten.



Bautzener IHK-Geschäftsstellenleiterin Jeanette Schneider (r.) mit dem Beratungsteam bei der Eröffnung der Schaufenster-Aktion „Hiergeblieben! Deine berufliche Zukunft hier“ in der Goschwitzstraße 40 in Bautzen. Bild: stock.adobe.com – goodluz

Neue Schulpartnerschaften

Die IHK Dresden setzt sich seit langem für unternehmensnahe Berufsorientierung ein. Wichtig ist, dass Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Firmen in Kontakt kommen, sich ausprobieren und herausfinden, was ihnen liegt und was nicht. Da die IHK Dresden den direkten Kontakt zu ihren Mitgliedsunternehmen hat, initiiert sie seit Jahren sogenannte Schulpartnerschaften, bei denen sich regionale Ausbildungsunternehmen mit Schulen verknüpfen. Besteht die Partnerschaft, werden Praktika, Betriebserkundungen und sogar einzelne Unterrichtsstunden durch die Ausbildungsunternehmen in Zusammenarbeit mit den Schulen organisiert.

2021 konnte wieder eine neue Schulpartnerschaft in Zittau geschlossen werden. Die fünf Unternehmen Osteg mbH-Oberlausitzer Straßen-, Tief- und Erdbau, HAVLAT Präzisionstechnik GmbH, EURONICS Deutschland XXL, SOWAG – Süd-Oberlausitzer Wasserversorgung- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH und die Frottana GmbH Großschönau vereinbarten die Kooperation mit der Oberschule Parkschule Zittau.

Gut gequasselt ist besser informiert

Nach dem Erfolg der IHK-Lehrstellen-Hotline ist im Januar 2021 ein neues Angebot speziell für Eltern ausbildungsinteressierter Kinder an den Start gegangen. Bei der IHK Dresden weiß man, dass die Lehrstellensuche meist ein Thema für die ganze Familie ist. Schließlich wollen die Eltern, dass der Nachwuchs mit dem gewählten Beruf glücklich ist und seine Stärken ausleben kann. An der Quasselstrippe erhielten alle interessierten Eltern praktische Tipps rund um den Weg ihrer Kinder zur dualen Ausbildung – vom Praktikum bis zum Lehrvertrag – und konnten den IHK-Ausbildungsberatern ihre Fragen dazu stellen.

Azubi-Aktion weckt Interesse

Zum jährlichen Azubi-Dinner laden IHK und DEHOGA in verschiedene Restaurants. 2021 besuchten Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern das Bilderberg Bellevue Hotel Dresden – und ließen sich von aktuellen Koch- und Restaurantfach-Auszubildenden so richtig verwöhnen. Ziel der Aktion ist es, die Berufe im Gastgewerbe bei den jungen Leuten bekannter zu machen. Die Schüler kamen beim Servieren oder beim Blick in die Küche mit den Azubis ins Gespräch, die von ihren Erfahrungen in der Gastronomie berichteten.

KOOPERATIONSVEREINBARUNG ZUR JUGENDBERATUNG



Unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung v. l. n. r.: Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer IHK Dresden, Dr. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Dresden, Jan Pratzka, Vorsitzender Geschäftsführung Agentur für Arbeit Dresden, zwei Mechatronikerlehrlinge, Sylvia Lemm, Leiterin Jugendamt Dresden, und Hagen Kettner, Leiter Standort Dresden Landesamt für Schule und Bildung

Bild: IHK Dresden

Im Mai 2021 unterzeichnete Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, gemeinsam mit Vertretern der Handwerkskammer Dresden, des Jugendberatungszentrums Dresden, der Arbeitsagentur und dem Jobcenter sowie dem Jugendamt Dresden eine Kooperationsvereinbarung. Ziel ist es, junge Menschen bestmöglich beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen, damit die Schul- und Ausbildungsabbrüche zu reduzieren und langfristig zur Senkung der

Jugendarbeitslosigkeit beizutragen. „Wir als Kammern sehen uns als Mittler zwischen unseren Mitgliedsunternehmen und den jungen Schulabsolventen“, erklärte Dr. Detlef Hamann dazu. „Wir kennen unsere Betriebe, deren Bedarfe und Anforderungen an die zukünftigen Fachkräfte. Das bringen wir in die Kooperation ein, denn wichtig ist, dass sich Firmen und Jugendliche erstmal begegnen und austauschen bevor es dann mit einem konkreten Ausbildungsvertrag wirklich ernst wird.“

SPEED-DATING IM RIESENRAD

Einen faszinierenden Ausblick über das sonnige Dresden genießen und gleichzeitig die beruflichen Perspektiven erweitern – das konnten Jugendliche im September 2021 während einer Fahrt mit dem „Wheel of Vision“, dem 60 Meter hohen Riesenrad, das am Dresdner Postplatz stand. Eingeladen hatten die IHK Dresden,

die Agentur für Arbeit, die Stadt Dresden und das Jobcenter Dresden zu diesem ganz besonderen Azubi-Speed-Dating. Ziel der Aktion war es, kurzfristig noch freie Ausbildungsplätze an Jugendliche zu vermitteln. Die einzelnen Gondeln waren mit Vertretern verschiedener Firmen besetzt. Nach einem ausgeklügelten

Zeitplan stiegen die angemeldeten Jugendlichen hinzu und hatten dann rund 20 Minuten Zeit fürs gegenseitige Kennenlernen, Bewerbungsmappen abgeben, Infos zur Firma und zum Ausbildungsberuf einholen und vielem mehr.

NEUE IMPULSE FÜR DEN AZUBI-GASTRO-AUSTAUSCH

Vor 30 Jahren hatte die IHK Dresden das Projekt ins Leben gerufen: den sächsisch-französischen Gastro-Azubi-Austausch. Jedes Jahr werden ein Dutzend Gastro-Azubis - vom Koch bis zum Kellner - ins französische Straßbourg zu einem Auslandspraktikum geschickt. Im Gegenzug kommen dann bis zu 20 französische Lehrlinge für zwei Wochen in die Oberlausitzer Restaurants und lernen die hiesigen Tricks und Kniffe in der Küche kennen. 2020 musste das 30-jährige Jubiläum des Austauschs coronabedingt ausfallen, 2021 ebenso. Da aber das Projekt 2022 wieder anlaufen soll, war Matthias Schwarzbach, Projektverantwortlicher und Leiter der Zittauer IHK-Geschäftsstelle, im Oktober 2021 in Straßbourg zu Besuch bei Sébastien Malgras, dem Direktor der Hotelfachsschule CEFPPA, unseres Partners vor Ort. Gemeinsam wurden Pläne geschmiedet, um der Partnerschaft nach Corona neue Impulse zu verleihen.



IHK-Geschäftsstellenleiter Matthias Schwarzbach (rechts hinten) im Gespräch mit den französischen Partnern des Azubi-Gastro-Austauschs.

Bild: IHK Dresden

GOLD FÜR SACHSEN

Im Juni 2021 fanden im IHK-Bildungszentrum Dresden die deutschen Vorentscheid zur Nachwuchs-Weltmeisterschaft „World Skills“ im Bereich Elektronik statt. Junge Azubis aus ganz Deutschland waren nach Dresden gereist, um drei Tage lang im nationalen Endausscheid in den beiden Disziplinen „Elektroinstallation“ und „Anlagenelektrik“ gegeneinander anzutreten. Die jungen Nachwuchskräfte bekamen zu Beginn eine sehr komplexe Aufgabe gestellt, für deren Lösung sie in drei Tagen eine komplizierte Elektroinstallation aufbauen mussten. Am Ende standen drei Erstplatzierte in jeder Kategorie fest, die von Wirtschaftsminister Martin Dulig und IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl feierlich mit Bronze-, Silber- und Goldmedaillen ausgezeichnet worden. Die Goldmedaille für Elektroinstallation ging an Maximilian Schaffrath von der SachsenEnergie AG.

Über Gold im Bereich Anlagenelektrik durfte sich Thomas Schönlinner von den Milchwerken Berchtesgadener Land freuen. Alle sechs Medaillengewinner fliegen 2022 zur Weltmeisterschaft nach Shanghai und messen sich dann als Deutschlands beste Elektro-Azubis mit der Konkurrenz aus aller Welt.



Drei Tage lang tüftelten die Teilnehmer am nationalen Endausscheid über einer komplexen Elektro-Anlage.



Maximilian Schaffrath von der SachsenEnergie AG bekommt die Goldmedaille für den Bereich Elektroinstallation durch IHK-Präsident Sperl überreicht. Dahinter wartet Wirtschaftsminister Dulig mit der Urkunde. Bilder: IHK Dresden

LOGISTISCHE HERAUSFORDERUNG FÜR ORGANISATOREN



Azubi-Prüfungen unter erschwerten Pandemiebedingungen: Wie schon 2020 mussten für die tausenden schriftlichen Azubi-Prüfungen wieder neue Locations und erheblich mehr Prüfer, Aufsichten und Ordner gefunden werden. Schließlich galt es, Abstands- und Hygienevorgaben einzuhalten. So kamen die Prüflinge in die Messe Dresden, das Hotel Elbflorenz Dresden und in die JohannStadthalle wie auch ins Pullman Dresden Nawa. Die große logistische Herausforderung wurde gemeistert und alle 8.683 Prüflinge so verteilt, dass immer der Abstand gewahrt blieb.

Azubi-Prüfungen unter erschwerten Pandemiebedingungen – mit reichlich Abstand und strikten Hygienevorgaben – wie hier in der Messe Dresden.

Bilder: IHK Dresden

NEUE PRÜFUNGSAUFGABEN AUSGEKLÜGELT

Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer engagieren sich ehrenamtlich in und mit der IHK Dresden als Prüferinnen und Prüfer. Zu den Aufgaben der Prüfenden zählen neben der Aufsicht bei den Prüfungen auch die Erstellung der Prüfungsaufgaben, die Bewertung der Prüfungsarbeiten, Arbeitsproben, Prüfstücke, Präsentationen oder

Dokumentationen sowie das Führen und Bewerten von Prüfungsgesprächen oder Fachgesprächen. Und das nicht nur für die Erstausbildung, sondern auch für alle IHK-Fortbildungen sowie für die Fach- und Sachkundeprüfungen, also für alle Tätigkeiten, die in Deutschland einer Erlaubnispflicht unterliegen. Sachkundeprüfungen müssen beispiels-

weise Immobiliendarlehensvermittler und Finanzanlagenvermittler bei der IHK Dresden ablegen, um in diesem Bereich arbeiten zu dürfen. IHK-Referatsleiterin Grit Lehmann traf sich im Oktober 2021 mit den Sach- und Fachkundeprüfern und arbeitete gemeinsam die neuen praktischen Prüfungen aus.



IHK-Referatsleiterin Grit Lehmann (vorne Mitte) arbeitete gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss die neuen praktischen Prüfungen für die Immobiliendarlehensvermittler und Finanzanlagenvermittler aus.

Bild: IHK Dresden

15 GOLDENE EHRENNADELN FÜR LANGJÄHRIGE IHK-PRÜFER

Die Ehrenamtlichen, die die Zwischen- und Abschlussprüfungen der dualen Berufsausbildung und der höheren beruflichen Bildung abnehmen, waren im September 2021 zu einem Festakt eingeladen. Im Internationalen Congress Center in Dresden wurden erstmals auch 15 goldene Ehrennadeln für Prüferinnen und Prüfer, also für jene, die seit 30 Jahren dabei sind, verliehen. „Sie sichern den Nachwuchs der Wirtschaft, der dringend nötig ist“, sagte IHK-Präsident Dr. Andreas Sperr und verwies auf die „schwierige und zeitaufwändige Arbeit, die sowohl Sachverstand als auch Einfühlungsvermögen verlangt“. Für 20 Jahre erhielten die Prüfenden Silber, für zehn Jahre Bronze. „Ehre, wem Ehre gebührt“, honorierte dies Kultusminis-

ter Christian Piwarz und erinnerte an den großen Wandel der vergangenen drei Jahrzehnte, „vom Mangel an Lehrstellen hin zum Mangel an Bewerbern“, an die Besiegelung des Paktes für duale Ausbildung vor zwei Jahren und an den Teilschulnetzplan, der erst vor kurzem in Kraft getreten war. Zwischen musikalischen Einlagen des Jazzchores Dresden und der Akrobatik des SV TuR Dresden e.V. gab es auch Auszeichnungen für aktive Ausbildungsunternehmen des Kammerbezirkes. Zwölf Vertreter dieser Unternehmen nahmen Urkunde und Signet entgegen mit dem Prädikat „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“, davon sechs nachträglich für das vergangene Jahr, wo der Festakt pandemiebedingt ausfallen musste.

15 Prüferinnen und Prüfer, die sich seit 30 Jahren ehrenamtlich in der IHK Dresden engagieren, bekamen im September 2021 als Dank und Anerkennung die Goldene Ehrennadel verliehen.

Bild: IHK Dresden



AUSZEICHNUNGEN FÜR DIE BESTEN AZUBIS

Erst die Kammer-, dann die Landes- und schließlich die Bundesbesten: Im Oktober begann der Auszeichnungs-Reigen. Bei der Auszeichnungsveranstaltung in der IHK-Dresden für die Kammerbesten bekamen 43 Lehrlinge aus 43 verschiedenen Berufen ihre Urkunden mit den besten Prüfungsergebnissen der Region. Überreicht wurden sie von Dr. Andreas Sperl, Präsident der IHK Dresden, und dem Vorsitzenden des IHK-Berufsausschusses Jochen Mann. Die große Feier für die 67 besten Azubis

in ganz Sachsen, von denen 27 aus dem Kammerbezirk kamen, musste dann leider coronabedingt ausfallen. Die Auszeichnungen gab es deshalb nur per Post. Weil Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig und IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl dennoch gratulieren wollten, schickten sie eine Videobotschaft über die IHK. Von den Landesbesten hatten es sogar elf sächsische Azubis bis in die Tabelle der Bundesbesten geschafft – drei davon aus dem Bezirk der IHK Dresden. IHK-Bildungsgehilfenführer Torsten Köhler wollte dies-

mal persönlich gratulieren und besuchte Pia Gutsche in der „Zoo Hoyerswerda, Kultur und Bildung Hoyerswerda gGmbH“. Sie hat ihre Ausbildung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste mit der Fachrichtung Bibliothek abgeschlossen und hat dabei nach bundeseinheitlichen Prüfungsstandards die beste Leistung in ganz Deutschland abgeliefert. Alexander Ludwig hat beim Uhrenhersteller A. Lange & Söhne in Glashütte gelernt – und die Dritte im Bunde, Sabine Hofmann, beim MDR in Dresden.



Gruppenbild aller besten Azubis in den IHK-Berufen unserer Region.

Bild: IHK Dresden

FEIERLICHE AUSZEICHNUNGEN

Die Ausbildung und der Job danach muss für niemanden das Ende der Karriereleiter sein. Für Motivierte gibt es anschließend eine Vielzahl an Angeboten zur beruflichen Fortbildung. 2.148 Teilnehmer haben sich 2021 den IHK-Fortbildungsprüfungen gestellt. Ein Teil davon wurde im September 2021 im Rundkino Dresden geehrt.

IHK-Vizepräsident Daniel Senf und Landtagsvizepräsidentin Andrea Dombois betonten in ihren Festansprachen besonders die Leistung, die hinter dem Erfolg steht. Fortbildungen werden zumeist nebenberuflich absolviert. Da wo andere nach Hause kommen und sich vom Arbeitsalltag entspannen, knien diejenigen sich nochmal ein paar Stunden richtig rein. Diese Leistungsbereitschaft kann man gar nicht hoch genug wertschätzen – letzten Endes nutzt sie nicht nur jedem Einzelnen, sondern auch dem gesamten sächsischen Wirtschaftsstandort!

Blumen für die Floristen

Im außergewöhnlichen Ambiente der Unterkirche der Dresdner Frauenkirche sind Ende September 2021 zudem vier Floristmeisterinnen ausgezeichnet worden. Die Teilnehmerinnen des

Meisterkurses stellten sich zuvor dieser besonders anspruchsvollen Prüfung im historischen Kellergewölbe der Unterkirche. Dabei wurden kunstvolle Meisterwerke zum Hauptthema „Neue Strukturen – 2021“ angefertigt und für wahrhaft meisterlich befunden. Thomas Ott, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden und René Günthel vom Dresdner Institut für Floristik überreichten die Urkunden samt Glückwünschen.



Unter dem Thema „Neue Strukturen – 2021“ präsentierten die Prüfungsteilnehmerinnen in der Dresdner Frauenkirche ihre Meisterstücke.

Bild: IHK Dresden

EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSNACHFOLGE IDEEN GRÜNDEN – WEITERENTWICKELN – BEWAHREN

Die IHK Dresden berät Existenzgründer in allen Fragen rund um Businessplan, Voraussetzungen und Erlaubnisse, Brancheninformationen, Rechtsformwahl und Namensgebung. Neben der projektbezogenen Recherche geeigneter Fördermittel unterstützt sie auch mit der Erarbeitung individueller Finanzierungsvorschläge. Zudem steht die IHK Dresden den Unternehmen beim Generationswechsel zur Seite.

GRÜNDEN IN DER LAUSITZ

Die Lausitz und der Landkreis Görlitz befinden sich mitten im Strukturwandel. Da sind junge, frische Geschäftsideen gefragt, wie neue Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze vor Ort geschaffen werden können. Die IHK Dresden unterstützt jeden, der sich mit dem Gedanken trägt, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Workshop Geschäftsmodellinnovationen

Gemeinsam mit Experten der Hochschule Zittau/Görlitz ist Matthias Hoyer, Mitarbeiter der Görlitzer IHK-Geschäftsstelle, darum regelmäßig auf dem Siemens Innovationscampus in Görlitz zu Gast und coacht potenzielle Gründer und Jungunternehmer zum Thema Geschäftsideenentwicklung. Bei manchen Teilnehmern besteht zwar der grobe Wunsch, in die Selbstständigkeit zu starten – die zündende Idee wie fehlt jedoch noch. Unter Anleitung werden deshalb Geschäftsideen in Kleingruppen entwickelt. Immer ausgehend von bestehenden Alltagsproblemen und dem Nutzen für potenzielle Kunden. Ein Anderer hat schon eine Vorstellung, was das Produkt oder die Dienstleistung sein soll, muss die Idee aber noch so weit konkretisieren, dass sie in einem Businessplan Geldgeber und Kunden überzeugt. Auch bei diesem Prozess finden die Teilnehmer im Workshop Unterstützung.



IHK-Startup-Experte im Landkreis Görlitz, Matthias Hoyer (l.), mit Reno Roessel vom Gründerökosystem Oberlausitz und David Sauer von der Gründerakademie der Hochschule Zittau/Görlitz (r.) beim Workshop Geschäftsmodellinnovationen.

Bild: IHK Dresden

Mit dem StartupMobil durch die Lausitz

Um Gründungswillige direkt vor Ort beraten zu können, hat das Gründungsökosystem Startup Lausitz – ein stetig wachsendes, offenes Netzwerk, das alle Akteure des Lausitzer Gründungsgeschehens zusammenbringt und in dem auch die IHK Dresden vertreten ist – das StartupMobil auf den Weg geschickt. Wo immer das StartupMobil seine Markise ausrollt, sind Interessierte herzlich eingeladen, es sich gemütlich zu machen und von Startup Lausitz und seinen Partnern vor Ort zu erfahren, welche gründungsrelevanten Akteure es in der Region gibt und welche Unterstützung für eine Gründung erhältlich ist.

Unternehmertum in Schulen

In keiner Lebensphase wird die Einstellung so stark geprägt wie in der Jugend – auch die Erfahrungen Jugendlicher mit unternehmerischem Denken und Handeln haben einen starken Einfluss. Um den Unternehmergeist in Schulen zu wecken und unternehmerische Kompetenzen herausbilden, führt die IHK Dresden Workshops an Schulen durch. Dabei werden allgemeine Informationen über Grundmotive für den Weg in die Selbstständigkeit sowie über unternehmerische Tugenden und Stärken vermittelt. Zudem entwickeln die Schüler gemeinsam Ideen für mögliche StartUps. Eine dieser StartUp-Ideen, von den Schülern des Augustum-Annen Gymnasiums in Görlitz, gewann beim Lausitzer Existenzgründer Wettbewerb LEX 2021 den 3. Platz des Sonderpreises für die besten Schülerfirmenkonzepte.



Die Schüler des Augustum-Annen Gymnasiums Görlitz gewannen mit ihrer StartUp-Idee „Vegane Bio-Badekugeln“ den 3. Platz des LEX-Sonderpreises für die besten Schülerfirmenkonzepte. Bei der Ideenentwicklung begleitet wurden sie von IHK-Geschäftsstellenleiter Frank Großmann (r.) und IHK-Startup-Experten Matthias Hoyer (l.).

Bild: IHK Dresden



Frank Großmann, Leiter der IHK-Geschäftsstelle in Görlitz (l.), und Marcel Linge, Geschäftsführer vom Gründerökosystem Startup Lausitz, vor dem StartupMobil.

Bild: IHK Dresden

ERFAHRUNGSUSTAUSCH BEIM GRÜNDERFRÜHSTÜCK

Auf der Futuresax-Innovationskonferenz waren im Sommer 2021 die Staatspreise für die beste Gründung, Innovation und das beste Transferprojekt verliehen worden. Ende September besuchten einige der Preisträger die IHK Dresden – sie waren eingeladen zum sogenannten Gründerfrühstück, eine Veranstaltung, die bereits zum zweiten Mal initiiert wurde und nun Tradition werden soll. „Eine Anerkennung unsererseits, aber zugleich eine lockere Gesprächsrunde, in der wir gern von Ihnen erfahren möchten, was Ihnen wichtig ist und wo Sie Hilfe brauchen“, läutete Manuela Gogsch, Geschäftsführerin des Bereiches Industrie und Außenwirtschaft bei der IHK Dresden, das Treffen ein. Mit ihr beteiligten sich auch Dr. Katrin Burk,

die stellvertretende Vorsitzende, und Dr. Sascha Schröder, der Vorsitzende des Fachausschusses Industrie | Innovation | Zukunft, sowie Grit Fischer, Referatsleiterin Wirtschaftsförderung der IHK Dresden, am Gespräch. Die erfahrenen Unternehmer diskutierten mit den Startups über Schwierigkeiten bei Ausgründungen aus Universitäten, staatliche Förderprogramme und Bürokratiehemmnisse. In dem zweistündigen Treffen fand ein reger Austausch statt, aus dem auch die IHK-Mitarbeiter viel für die eigene Arbeit mitnehmen konnten und sich so noch mehr für Schwerpunkte einsetzen können, die zukünftigen Gründern den Weg in die Selbstständigkeit erleichtern.



IHK-Präsidiumsmitglied Dr. Katrin Burk, IHK-Geschäftsführerin des Bereichs Industrie und Außenwirtschaft Manuela Gogsch und der Vorsitzende des IHK-Fachausschusses Industrie | Innovation | Zukunft Dr. Sascha Schröder (v. l. n. r.) im Gespräch mit den Gewinnern des sächsischen Gründerpreises und des sächsischen Innovationspreises.

Bild: IHK Dresden

HÖHEN UND TIEFEN IM GRÜNDERALLTAG

Ungeachtet der schwierigen Bedingungen durch die Corona-Krise wurden auch in den letzten Jahren neue Unternehmen gegründet. Andere, bereits etablierte, Jungunternehmer haben trotz aller Strapazen des unternehmerischen Alltages mit ihren kreativen Ideen ihr Unternehmen weitergeführt. 30 dieser Gründer und Jungunternehmer trafen sich im Juli 2021 in der Hutberggaststätte Kamenz zum zweiten „Netzwerktreffen für Jungunternehmer“. Zwei externe Referenten lieferten fachlichen Input zu den Themen Marketing und Steuerrecht, ehe die Jungunternehmer selbst zu Wort kamen. Seit dem ersten Netzwerktreffen waren pandemiebedingt bereit zwei Jahre vergangen. Zwei damalige Gründerinnen ließen die Gäste an ihren Erfahrungen teilhaben und erzählten ihre Erfolgsgeschichte seit dieser Zeit. Danach stellten sich im Rahmen einer Interviewrunde vier weitere Jungunternehmer vor und berichteten über ihre ganz persönlichen Höhen und Tiefen seit der Gründung. Anschließend nutzten die Teilnehmer das Netzwerktreffen intensiv für den Erfahrungsaustausch, zum Kontakte knüpfen und auch für zahlreiche Fragen an die IHK-Mitarbeiter.



In einer Interviewrunde berichteten vier Jungunternehmer von ihren ganz individuellen Höhen und Tiefen seit der Gründung.

Bild: IHK Dresden

GEBÜNDELTE KRÄFTE IN DER SÄCHSISCHEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Auf Einladung von futureSAX, der Innovationsplattform des Freistaates Sachsen, trafen sich im Oktober 2021 Wirtschaftsverbände, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und die Sächsische Aufbaubank zum erstmaligen Treffen des „Sächsischen Unternehmens-Partner-Netzwerks“.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Feinheiten der aktuellen europäischen, deutschen und sächsischen Förderprogramme, ihre Fallstricke, Besonderheiten und Chancen für die Unternehmen. Und natürlich vor allem die Frage, wie die unterschiedlichen Akteure dieses Beratungswissen bestmöglich an die sächsischen Unternehmen bringen können.



Beim 1. Sächsischen Unternehmens-Partner-Netzwerktreffen kamen lang aktive sowie neue Unternehmens-Partner zusammen.

Bild: futureSAX

GUTE VORBEREITUNG IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Irgendwann wird er für jedes Unternehmen ein Thema: der Wechsel in der unternehmerischen Verantwortung. Die Unternehmensnachfolge ist für beide Seiten ein einschneidender Schritt. Das Lebenswerk zu sichern und an einen Nachfolger zu übergeben ist für Unternehmer in der Regel nicht leicht.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden unterstützt sowohl Seniorunternehmer als auch angehende Nachfolger bei ihren weiteren Schritten im Nachfolgeprozess. Dabei spielt es keine Rolle, ob man bereits einen potenziellen Nachfolger beziehungsweise ein übergabewilliges Unternehmen gefunden hat oder

noch auf der Suche ist, ob man ganz am Anfang des Nachfolgeprozesses steht oder letzte Fragen zu klären sind.

Fokus auf die Unternehmensnachfolge

Rund 30 Jahre nach der Wiedervereinigung steht das Thema Betriebsnachfolgen ganz oben auf der Agenda des sächsischen Wirtschaftsstandorts. Viele der damals Anfang bis Mitte dreißigjährigen Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor 30 Jahren ins Unternehmertum gestartet sind, stehen heute vor dem Ruhestand. Viele Firmen suchen daher neue Geschäftsführer und Inhaber und es gilt, diese Firmen sowie die Arbeitsplätze zu sichern.

Aus diesem Grund lenkten die sächsischen Wirtschaftskammern, -verbände und die Staatsregierung mit den „Aktionstagen Unternehmensnachfolge“ vom 21. bis 25. Juni 2021 eine Woche lang sachsenweit mit unterschiedlichsten Veranstaltungen den Fokus auf dieses Thema.



Diskussion zum Auftakt der sächsischen Woche zur Unternehmensnachfolge mit IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl (2. v. l.) und Wirtschaftsminister Martin Dulig (2. v. r.).

Bild: IHK Dresden

Zueinander finden

Die IHK unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen und potentielle Nachfolger bei der Suche nach geeigneten Partnern. Um das Angebot auch auf die Sozialen Medien auszuweiten, wurde 2021 der IHK-Nachfolge-Donnerstag ins Leben gerufen. Jede Woche donnerstags stellt die IHK Dresden ein aktuelles Verkaufsangebot oder Kaufgesuch auf ihrer Facebook-Seite vor.

Theorie und Praxis

Der Informations- und Erfahrungsaustausch ist im Nachfolgeprozess unverzichtbar. Zahlreiche Unternehmer und potentielle Nachfolger nutzen aus diesem Grund die Veranstaltungen der IHK Dresden – besonders, wenn Gastredner über ihre Erfahrungen berichten. So auch im September 2021, als sich fast 30 Unternehmer und potenzielle Nachfolger in Hoyerswerda über die erfolgreiche Unternehmensnachfolge in Theorie und Praxis informierten.

Die Teilnehmer erhielten wichtige Informationen zu den Herausforderungen der Unternehmensnachfolge von IHK-Nachfolgeexpertin Grit Fischer. Anschließend beleuchtete Rechtsanwältin Hagen Döhl aus Hoyerswerda entscheidende rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge. Die erlebten praktischen Erfahrungen des Prozesses einer erfolgreichen Unternehmensnachfolge übermittelte schließlich Matthias Böhme, Geschäftsführer der SHZ Sächsische Hebe- und Zurrtechnik GmbH Großbröhmsdorf. Die Praxis aus eigenem Erleben unterstrich die Wichtigkeit der theoretischen Ansatzpunkte der Vorredner. Die Teilnehmer nutzten die Spezialisten auch im Nachgang noch rege für gemeinsame Gespräche und zur Beantwortung persönlicher Fragen.



Fast 30 Unternehmer und potenzielle Nachfolger nahmen an der Veranstaltung „Erfolgreiche Unternehmensnachfolge in Theorie und Praxis“ im Allee-Restaurant Hoyerswerda teil.

Bild: IHK Dresden

Ein starkes Netzwerk

Vor 10 Jahren schlossen sich die IHK Dresden, die Handwerkskammer Dresden und die Ostsächsische Sparkasse Dresden zum Netzwerk FOLGERICHTIG zusammen, um Know-How und Expertise zur Unternehmensnachfolge zu bündeln. Im November 2021 trafen sich Vertreter der drei Institutionen in der IHK Dresden um ein Resümee der letzten 10 Jahre zu

ziehen und die Zukunft des Netzwerks zu besprechen. Gemeinsam wurde in den letzten 10 Jahren viel Positives erreicht: allein die IHK Dresden hat beispielsweise in diesem Zeitraum über 2.000 Betriebsnachfolgen auf den Weg gebracht und begleitet. Für die Zukunft möchte das Netzwerk FOLGERICHTIG noch gezielter auf die jungen Nachfolger zugehen und beispielsweise enger mit Universitäten und Hochschulen kooperieren.



IHK-Nachfolgeexpertin Grit Fischer (r.) und IHK-Geschäftsführerin des Bereichs Industrie und Außenwirtschaft Manuela Gogsch (l.) ziehen gemeinsam mit der Handwerkskammer Dresden und der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ein Resümee der letzten 10 Jahre Netzwerk „FOLGERICHTIG“.

Bild: IHK Dresden

 **FOLGERICHTIG** *Nachfolgenetzwerk für die Region Dresden*

INNOVATION UND DIGITALISIERUNG

TECHNOLOGIE- TRENDS FÜR DIE ZUKUNFT

Die Innovations- und Technologieberater der IHK Dresden helfen den Unternehmen, neue Wege zu gehen. Sie stellen ihr Know-how rund um Forschung, Entwicklung und Innovationen zur Verfügung, informieren über die neuesten Trends und unterstützen beim Technologietransfer.

WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT

Seit inzwischen 12 Jahren veranstaltet die Zittauer IHK-Geschäftsstelle gemeinsam mit der Hochschule Zittau/Görlitz und den Partnern Handwerkskammer Dresden und Allgemeiner Unternehmerverband die Veranstaltung „Wirtschaft trifft Wissenschaft“. Rund 70 Unternehmerinnen und Unternehmer, Wissenschaftler und Vertreter aus der Region kamen am 1. Juli im CELSIUZ, dem Co-Creation Lab für Versorgungsinfrastruktur des Projektes Saxony5 der Hochschule Zittau/Görlitz, zusammen, um sich über spannende Transferprojekte zwischen Universität und Wirtschaft zu informieren.

Begrüßung durch den Zittauer IHK-Geschäftsstellenleiter Matthias Schwarzbach.

Bild: Martin Kunack

Die IHK Dresden hat seit jeher ein großes Interesse daran, dass sich die Erkenntnisse der starken öffentlichen Forschungslandschaft in konkreten Produkten der Unternehmen wiederfinden. Damit das gelingt, müssen sich die jeweiligen

Akteure – Wissenschaftsvertreter und Unternehmer – gegenseitig kennenlernen, miteinander ins Gespräch kommen und die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch erhalten.



NACHHALTIGE HIGHTECH-VERBUNDWERKSTOFFE AUS DER LAUSITZ

Moderne Hochleistungsmaterialien wie etwa kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe mit vielfältigen Anwendungsbereichen sparen Energie durch ihre geringe Bauteilmasse, belasten die Umwelt jedoch durch einen hohen Energie- und Ressourcenbedarf in der Herstellung und bei der Beseitigung am Lebensende. Das Projekt LaNDER³ (Lausitzer Naturfaserverbundwerkstoffe – Dezentrale Energie, Rohstoffe, Ressourcen, Recycling) befasst sich deshalb mit der Herstellung ressourcenbewusst gedachter Kunststoffverbundmaterialien vom Beginn bis zum Ende ihres Lebenszyklus. Das Ziel sind Fasern aus regionalen Biomassen, wirtschaftlich unter Reststoffverwertung aufgeschlossen, in Hightech-Verbundwerkstoffen als leichte, belastbare Ma-

terialien energieeffizient in Bauteilform gebracht, funktionsgerecht beschichtet und recycelbar. Die Hochschule Zittau/Görlitz erforscht gemeinsam mit dem Fraunhofer Kunststoffzentrum Oberlausitz, wissenschaftlichen Partnern und 20 regionalen Unternehmen diesen umweltverträglichen Leichtbau für die Zukunft. Die Zusammenarbeit wird durch ein Projektmanagement koordiniert, in

dessen Beirat der Zittauer Geschäftsstellenleiter Matthias Schwarzbach als Vertreter der IHK aktiv mitarbeitet. Durch die Partnerschaft LaNDER³ hat der Forschungsstandort Zittau/Görlitz in den letzten Jahren deutlich sichtbar an wissenschaftlichen Möglichkeiten und an Bedeutung als Innovationsmotor für die Region zugenommen.



Ein in der Lausitz regional verankertes Netzwerk mit dem Ziel einer ganzheitlichen Material- und Technologieentwicklung rund um naturfaserverstärkte Kunststoffe – das ist LaNDER³.

Bild: Tobias Ritz

DIGITALISIERUNGSUMFRAGE 2021

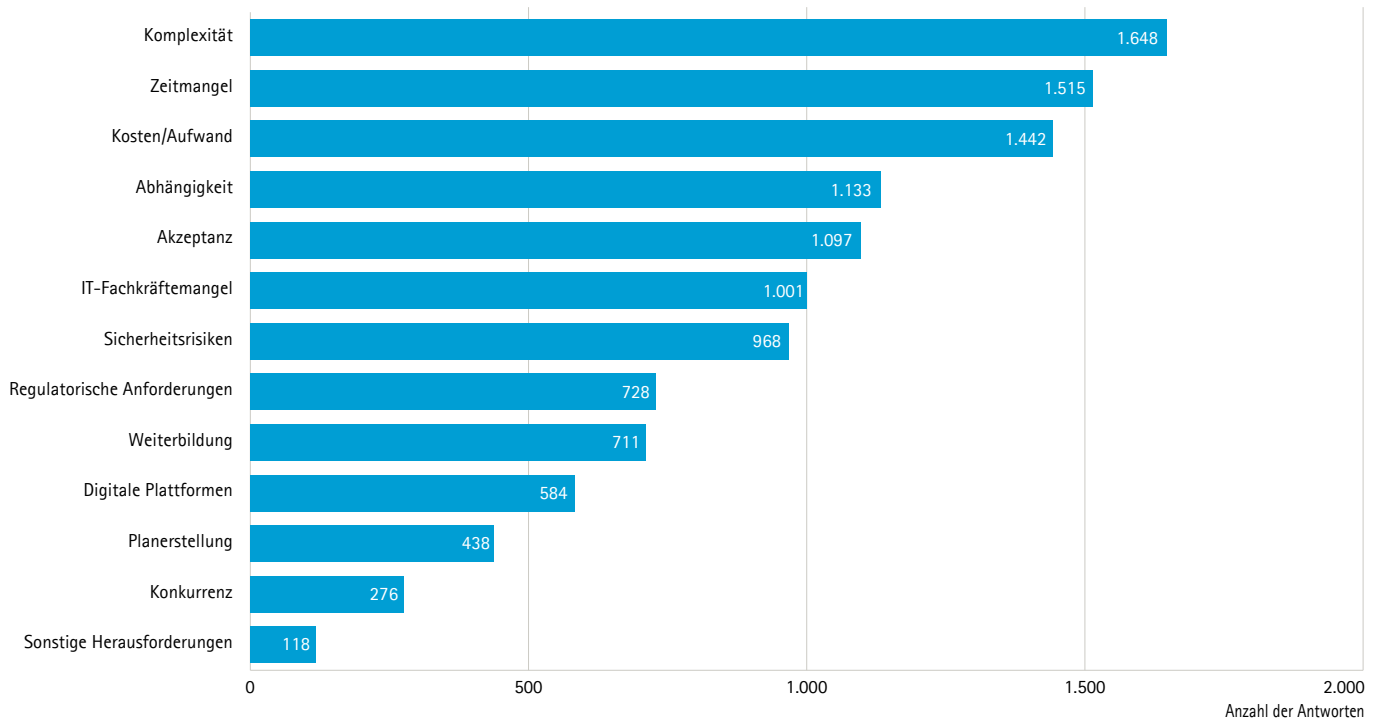
Der digitale Wandel eröffnet insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ein enormes Wachstumspotenzial. Neue Produkte und Dienste können entstehen. Dazu sind jedoch auch neue Antworten und Lösungen notwendig, beispielsweise eine intelligente Vernetzung oder eine leistungsfähige Dateninfrastruktur. Ergänzend rücken Fragestellungen einer größtmöglichen IT-Sicherheit in den Fokus.

Um konkrete Forderungen an den Gesetzgeber zu formulieren und entsprechende Unterstützungsangebote passgenau anbieten zu können, haben die Industrie- und Handelskammern 2021 eine bundesweite Digitalisierungsumfrage durchgeführt. Aus dem Kammerbezirk Dresden haben sich 94 Unternehmen

beteiligt, von denen Dreiviertel kleine Unternehmen mit bis zu neun Beschäftigten waren.

Das Arbeiten flexibler zu gestalten oder neue Arbeitsmodelle einzuführen, wurde von den meisten Umfrageteilnehmern als Hauptantrieb angegeben. Damit die Unternehmen die Potenziale der Digitalisierung voll ausschöpfen können, ist jedoch eine funktionierende und leistungsfähige digitale Infrastruktur notwendig. 22 Prozent der befragten Betriebe beklagten eine unzureichende Verfügbarkeit von schnellem Internet am Unternehmensstandort. Vier Prozent der Unternehmen geben an, kein schnelles Internet zu haben.

Herausforderungen bei der Digitalisierung



Ergebnis einer Umfrage bei Unternehmen auf die Frage: Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für eine erfolgreiche Digitalisierung Ihres Unternehmens?

Grafik: IHK Dresden



Bild: stock.adobe.com – Panuwat (Balls)

ENERGIE UND UMWELT

EFFIZIENT +
UMWELTFREUNDLICH
= PROFITABEL!

Die IHK Dresden informiert über Themen wie Abfall, Abwasser, Chemikalien sowie Energie und bietet den Unternehmen eine zielgerichtete Beratung, um Möglichkeiten zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes zu eröffnen und das nachhaltige Wirtschaften auf betrieblicher Ebene zu unterstützen. In der Diskussion über die Weiterentwicklung der Umweltpolitik vertritt die IHK das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft, zudem nimmt sie staatsentlastend öffentliche Aufgaben im Umweltbereich wahr.



ZAHLEICHE BERATUNGEN ZUM NEUEN VERPACKUNGSGESETZ

Das deutsche Verpackungsgesetz (VerpackG) setzt die europäische Verpackungsrichtlinie 94/62/EG in deutsches Recht um. Es regelt das Inverkehrbringen von Verpackungen sowie die Rücknahme und hochwertige Verwertung von Verpackungsabfällen.

2021 wurde das Gesetz novelliert. Das VerpackG2 gilt seit dem 3. Juli 2021 und führt einige neue Pflichten für die Hersteller ein. Zentral sind hier besonders die Nachweispflicht der Erfüllung der Rücknahme- bzw. Verwertungspflichten sowie die Einwegpfandpflicht. IHK-Umweltexpertin Katrin Ullrich hat zahlreiche Unternehmen zu den neuen Regelungen beraten.



IHK-Umweltexpertin Katrin Ullrich beim Beratungsgespräch zum Verpackungsgesetz mit Naturkosmetikerhersteller Jannis Hillesheim, dem Geschäftsführer der Apinima GmbH.

Bild: IHK Dresden

PFANDSYSTEM FÜR DIE GÖRLITZER GASTRONOMIE

Für Gastronomen waren auf dem Höhepunkt der Pandemie nur noch Außerhaus-Verkauf, Lieferung und Take-Away von Speisen erlaubt, was leider immer mit viel Abfall verbunden war. Um die Umwelt zu schonen, leisteten die Geschäftsführer von Kochwerk Görlitz und Bio im Bahnhof Pionierarbeit und führten ein Mehrweg-System für Assietten ein.

Die IHK-Geschäftsstelle Zittau ist darauf aufmerksam geworden und überzeugte in Zusammenarbeit mit den beiden Geschäftsführern, der Stadt Görlitz und der Facebook-Gruppe „Görlitz to go – Die Gastroangebote zum Lockdown“ zahlreiche weitere Gastronomen, sich an dem Nachhaltigkeitsprojekt zu beteiligen und in das Pfandsystem einzusteigen. Auch in der Bevölkerung fanden die

Mehrweg-Assietten schnell großen Zuspruch. Um die hohe Nachfrage der Kunden kurzfristig bedienen zu können, unterstützte die Europastadt Görlitz Zgorzelec GmbH auf Initiative der IHK den Prozess der Umstellung auf Mehrwegsysteme und stellte den Gastronomen weitere Pfandboxen unkompliziert zur Verfügung.

Bei den Gästen sehr beliebt: die Mehrweg-Assietten der Görlitzer Gastronomen.

Bild: IHK Dresden



ZUSAMMENARBEIT UNTER NEUEM NAMEN



Unterzeichnung von Fortsetzung und Namensweiterung der „Umwelt- und Klimaallianz Sachsen“ mit IHK-Fachausschussvorsitzendem Dr. Sascha Schröder (ganz links im Bild).

Bild: IHK Dresden

Jedem guten Unternehmer liegt Ressourcen- und Energiesparen im Blut, denn geringerer Aufwand bedeutet größere Marge. Somit ist es völlig logisch, dass Ökonomie und Ökologie Hand in Hand gehen. Freiwillige unternehmerische Aktivitäten auf diesem Gebiet werden im Freistaat schon seit 1998 im Rahmen der „Umwelt- und Klimaallianz Sachsen“ öffentlichkeitswirksam gewürdigt und ins Schaufenster gestellt. Das wiederum inspiriert andere Unternehmen, selbst noch mehr Engagement in die betriebliche Klimabilanz zu stecken.

Gemeinsam mit dem Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft sowie anderen Kammern und Verbänden unterzeichneten im November 2021 die Vertreter der IHK Dresden – Unternehmer Dr. Sascha Schröder, Vorsitzender des Fachausschusses Industrie, und Dr. Cornelia Ritter, Leiterin des IHK-Referats Umwelt – die Fortsetzung der Allianz und die Namensweiterung von „Umweltallianz“ zu „Umwelt- und Klimaallianz Sachsen“.

CHANCE FÜR DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT

Das Thema „grüner Wasserstoff“ wird aktuell hoch gehandelt und ist für die Wirtschaft in vielerlei Hinsicht von großem Interesse – national wie international. Eine neue und breit angelegte Webinar-Reihe informiert deutsche Unternehmen im In- und Ausland über wesentliche Aspekte der Technologie. Unter der Überschrift „DIHK H2Connect“ befassten sich der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), die DIHK Service GmbH, die Industrie- und Handelskammern (IHKs) und die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) vom 11. bis zum 27. Mai intensiv mit den nationalen und internationalen Anwendungsfeldern für Wasserstofftechnologien und mit der Versorgungssituation. Dabei wurde über Geschäftschancen auf den Auslandsmärkten, über Förderprogramme und Genehmigungsverfah-

ren rund um das Thema Wasserstoff informiert. Jedes der kostenfreien Webinare bot die Möglichkeit, Kontakte

und konkrete Anknüpfungspunkte für Projektideen zu finden.



Robert Beuthner (r.), Leiter des Referats Außenwirtschaft in der IHK Dresden, begrüßte rund 40 Unternehmerinnen und Unternehmer, die an einem Termin die Chance nutzten, sich kostenfrei über die Wasserstoffwirtschaft in der Region Asien-Pazifik zu informieren.

Bild: IHK Dresden

SÄCHSISCHER KMU-KLIMA-DEAL



IHK-Umweltexpertin Dr. Cornelia Ritter (links vorne) bei der Kick-Off-Veranstaltung des sächsischen „KMU-Klima-Deals“.

Bild: IHK Dresden

Die IHK Dresden engagiert sich seit vielen Jahren in und mit regionalen Energieeffizienznetzwerken, wo sich Unternehmen untereinander zu Energiespartipps austauschen. Auf Initiative der Hochschule Zittau/Görlitz, der Sächsischen Energie Agentur SAENA und der IHK Dresden wurden aus diesen Netzwerken zehn Unternehmen akquiriert, die nun beim KMU-Klima-Deal mitmachen. Bei diesem Projekt wird im ersten Schritt eine Treibhausgasbilanz erstellt, später ein Strategie- und Maßnahmenportfolio entworfen und schließlich eine individuelle Roadmap je Unternehmen zur CO₂-Einsparung auf den Weg gebracht. Die fachliche und wissenschaftliche Unterstützung im Rahmen des Projekts läuft insgesamt 30 Monate und wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt finanziert.



Zehn regionale Unternehmen verständigten sich auf verstärkte Bemühungen hin zur Klimaneutralität.

Bild: IHK Dresden

EHRENAMT

GEMEINSAM UNTERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

Die wichtigsten Gremien der IHK Dresden sind die Vollversammlung mit dem Präsidium sowie die themenbezogenen Fachausschüsse. Die darin vertretenen Unternehmer bringen ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihr Können aus dem unternehmerischen Alltag ein und gewährleisten so die Kompetenz und Praxisnähe der IHK bei allen wirtschaftlichen Fragestellungen.



DIE ARBEIT DER VOLLVERSAMMLUNG 2021

Die Gremienarbeit der Vollversammlung der IHK Dresden begann im Jahr 2021 wie sie 2020 geendet hatte – unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Mit der zweiten Infektionswelle kehrten bereits im Herbst viele Einschränkungen und Schutzmaßnahmen in den Alltag zurück. Im Frühjahr des neuen Jahres war die Situation unverändert und besonders in Sachsen war die Pandemielage angespannt. Daher hatte das Präsidium der IHK Dresden Mitte April auf einer digitalen Sitzung beschlossen, den Mitgliedern der Vollversammlung zu ermöglichen, ohne Teilnahme an der Vollversammlung und ohne Durchführung der Sitzung ihre Stimme in Textform gegenüber dem Präsidium abzugeben. Die erste Sitzung der Vollversammlung im Jahr 2021 fand somit erneut im schriftlichen Umlaufverfahren statt. Und auch dieses Mal hatte der Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, Dr. Detlef Hamann, eine Informationsveranstaltung über die Tagesordnungspunkte in Form eines Webinars angeboten. Dabei wurde der Tagesordnungspunkt „Änderung der Prüfungsgebühren der IHK Dresden“ ausführlich erläutert. Auch die weiteren Themen wurden kurz besprochen. Nach jedem Themenschwerpunkt hatten die Mitglieder der Vollversammlung die Möglichkeit, Fragen zu formulieren. Die Mitglieder der Vollversammlung waren aufgefordert, ihre Abstimmung zu den einzelnen Beschlussvorschlägen bis zum 30. April 2021 in Schriftform mitzuteilen. Die Beschlussvorschläge wurden alle mehrheitlich durch die Vollversammlung angenommen. Neben den Prüfungsgebühren entschied die Vollversammlung auch über die Neufassung der Prüferentschädigung sowie über die Beteiligung der IHK Dresden an der Kapitalisierung der IHK DIGITAL GmbH. Die zweite Sitzung der Vollversammlung konnte dann endlich wieder in Präsenz stattfinden. Im Vorfeld des Jahresempfangs der IHK Dresden trafen sich die Mitglieder der Vollversammlung am 22. September 2021 im Schlosshotel Pillnitz. Der erste und wichtigste Tagesordnungspunkt lautete „Bestellung eines neuen Hauptgeschäftsführers“. Da Dr. Detlef Hamann Mitte 2022 nach 20 Jahren als



Die Mitglieder der IHK-Vollversammlung treffen sich in der Regel drei- bis viermal im Jahr und verabschieden Beschlüsse zu verschiedensten Themen. Bild: IHK Dresden

Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden in den Ruhestand gehen wird, befasste sich die Vollversammlung zuallererst mit dessen Nachfolge. Nach einem umfassenden Bewerbungs- und Auswahlprozess durfte sich Lukas Rohleder als Kandidat vorstellen. Nach Beschlussfassung in der Vollversammlung wurde Lukas Rohleder zum 1. Juli 2022 zum neuen Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden bestellt. Auch der zweite Tagesordnungspunkt war auf die Zukunft der Kammer gerichtet. Um die bevorstehende Vollversammlungswahl im Herbst 2022 als Online-Wahl durchführen zu können, war es notwendig, die Wahlordnung der IHK Dresden anzupassen. Im Zuge dessen wurden auch Größe und Zuschnitt der Wahlgruppen korrigiert. Unter TOP 3 stellte Dr. Hamann dann den Bericht zum Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2020 vor. Weitere Themen auf der Tagesordnung waren Prüferberufungen für Sachkundeprüfungen sowie die Nachberufung von Fachausschussmitgliedern. Im Dezember wirkte sich die Corona-Pandemie dann erneut auf die Gremienarbeit der IHK aus. Da nach der im Dezember 2021 gültigen Corona-Notfall-Verordnung des Freistaates Sachsen Gremiensitzungen untersagt

waren, musste die letzte Vollversammlungssitzung des Jahres erneut im schriftlichen Umlaufverfahren stattfinden – ein mittlerweile erprobtes Vorgehen in der Gremienarbeit der IHK Dresden. Um trotz allem mit den Mitgliedern der Vollversammlung in Kontakt zu bleiben, hatten Präsident und Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden ein Webinar angeboten. Im ersten Teil des Webinars hatten die Mitglieder der Vollversammlung die Gelegenheit, an den für die Präsenzsitzung geplanten Vortrag des Bevollmächtigten des Freistaates Sachsen beim Bund, Conrad Clemens, in digitaler Form teilzunehmen. Er berichtete über aktuelle Entwicklungen im politischen Berlin und ordnete die wichtigsten Punkte des Koalitionsvertrages aus sächsischer Sicht ein. Im zweiten Teil wurden dann die einzelnen Tagesordnungspunkte ausführlich erläutert. Neben dem Wirtschaftsplan entschied die Vollversammlung über den Wahlauftrag zur Vollversammlung 2022, die Wahl eines Wahlausschusses, die Änderung des Gebührentarifs Außenwirtschaft sowie die Berufung für die Prüfungskommissionen Bewachungsgewerbe.

DIE FACHAUSSCHÜSSE DER IHK DRESDEN



GESUNDHEITSWIRTSCHAFT (15 Mitglieder)

Vorsitzender:

Christian Flössner
Inhaber, Saxonia Apotheke
Internationale Apotheke

Ausschussbetreuer:

Moritz John
Referent Mittelstandspolitik und
Soziale Medien

Themen:

- Sächsische und nationale Impfkampagne
- Staatliche Krisenvorsorge im Gesundheitssektor



AUSSENWIRTSCHAFT (25 Mitglieder + 3 ständige Gäste)

Vorsitzender:

Gilbert Birke
Vertriebsleiter, Elbe Flugzeugwerke GmbH

Ausschussbetreuer:

Robert Beuthner
Leiter Referat Außenwirtschaft

Themen:

- Russland und die Sanktionen – Wie weh tun sie der sächsischen Wirtschaft?
- So ticken die Visegrad-Länder!
- Die Folgen des Brexits und die europäische Zukunft mit Großbritannien

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Am 7. Juli tagten die Mitglieder des IHK-Fachausschuss für Gesundheitswirtschaft auf Einladung des DRK Sachsen im Dresdner Impfzentrum auf dem Gelände der Messe Dresden GmbH. Rüdiger Unger, Vorstandsvorsitzender des DRK Sachsen und Präsidiumsmitglied der IHK Dresden, führte die Vertreter der Gesundheitsbranche durch das größte der 13 sächsischen Impfzentren. Spannend war für die Fachausschussmitglieder vor allem, was für eine immense Logistik hinter dem Impfzentrum steckt. Im anschließenden fachlichen Teil der Sitzung diskutierte der Fachausschuss über die Impfstrategie und den weiteren

Verlauf der Pandemie. Die Frage, welche Lehren für die Zukunft aus den letzten Corona-Jahren gezogen werden können, stand dabei im Mittelpunkt der Gespräche. Die Runde war sich einig, dass in bestimmten Bereichen der Pandemiebekämpfung zentrale, einheitliche Strukturen besser funktionieren. Außerdem sollten nicht alle Ressourcen und Grundkomponenten, die – insbesondere im IT-Bereich – in der akuten Pandemie aufgebaut wurden, nach Abklingen dieser wieder abgeschafft werden. Der Staat muss auf neue Entwicklungen zukünftig besser vorbereitet sein.



Rüdiger Unger, Vorstandsvorsitzender des DRK Sachsen und Präsidiumsmitglied der IHK Dresden, (rechts stehend) erläutert den Mitgliedern des IHK-Fachausschusses die Logistik hinter der sächsischen Impfkampagne.

Bild: IHK Dresden

WILLKOMMEN UND ABSCHIED

Nach über einem Jahr ohne Präsenzsitzung traf sich im Juli 2021 der IHK-Fachausschuss „Außenwirtschaft“ in lockerer Atmosphäre am Elbufer und diskutierte über den Arbeitsplan der Kammer für das zweite Halbjahr. Besonders die Zielmärkte Großbritannien und Osteuropa rückten verstärkt in den Fokus. Mit dem lange erwarteten Willkommen ging ein Abschied einher: Nach über 20 Jahren Mitgliedschaft und Engagement verabschiedete sich Uwe Goldberg, Exportleiter des Impregnierwerks Wülknitz, sich in den wohlverdienten Ruhestand. Fachausschussvorsitzender Gilbert Birke und IHK-Geschäftsführerin Manuela Gogsch dankten Goldberg für seine fachliche Expertise in allen Belangen des internationalen Handels, die er über zwei Jahrzehnte in die Arbeit der IHK eingebracht hat.



Die Fachausschussmitglieder diskutierten in lockerer Atmosphäre die Schwerpunkte der IHK-Arbeit im Bereich Außenwirtschaft für das zweite Halbjahr 2021.

Bild: IHK Dresden

BÜROKRATIEABBAU, UMWELTPOLITIK UND ROBOTIK

Die Themen des IHK-Fachausschusses „Industrie | Innovation | Zukunft“ waren im letzten Jahr wieder breit gefächert. Nachdem die Mitglieder im April 2021 mit sächsischen Landtagsabgeordneten erörterten, wie noch mehr Bürokratie im Freistaat systematisch und institutionell vor ihrem Entstehen verhindert werden kann, traf sich der Ausschuss im Juli gemeinsam mit Staatsminister Wolfram Günther vom Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und diskutierte über die umweltpolitischen Ziele der sächsischen Landesregierung sowie deren Auswirkungen und Herausforderungen für die

hiesige Wirtschaft. Gerade in den Bereichen Energiewende, Kreislaufwirtschaft oder Strukturwandel der Kohleregionen stehen in den kommenden Jahren eine Reihe einschneidender Transformationen bevor. Minister Günther betonte, dass Sachsen Energie- und Industrieland bleiben soll, für die genannten Transformationen aber ein breites Spektrum an Maßnahmen notwendig sei. Der IHK-Fachausschuss forderte Günther im Gegenzug auf, aktuelle Vorhaben zügig voran zu bringen. Die Ergebnisse einer Kommission zu schnelleren Genehmigungsverfahren für Industrieanlagen sind seit 2019 bekannt.



Christian Piechnick, Geschäftsführer der Wandelbots GmbH (2.v.r.), erläutert den Ausschussmitgliedern die Funktionsweise der Softwaretechnologie.

Bild: IHK Dresden

Umgesetzt ist aber bislang kaum etwas. Auch die Umweltallianz Sachsen braucht eine Erneuerung, um weiterhin als wichtiges Bindeglied zwischen Staat und Wirtschaft zu fungieren. Nötig wären hier aus Sicht der Unternehmen ein neuer Vertrag sowie eine besser ausgerichtete Geschäftsstelle.

Was die Wenigsten wissen: Nirgendwo in Deutschland ballen sich so viele Wissenschaftler und Forschungseinrichtungen auf so engem Raum wie in Dresden. Rund um diese haben sich junge Unternehmen mit innovativen Technologien angesiedelt. So entwickelt sich die sächsische Landeshauptstadt immer mehr zu einem Zentrum der Robotik in Deutschland. Roboter revolutionieren die industrielle Fertigung und sie treiben die Automatisierung und Digitalisierung in Unternehmen weltweit voran.

Meist zögern Unternehmen jedoch noch mit dem Einsatz, auch weil die Programmierung der maschinellen Helfer oft kompliziert ist. Um sich eine innovative Lösung für dieses Problem anzusehen, war der IHK-Fachausschuss „Industrie | Innovation | Zukunft“ Ende August 2021 zu Gast bei der Wandelbots GmbH in Dresden. Die Uni-Ausgründung Wandelbots hat eine Technologie entwickelt, mit der Roboter einfach programmiert werden können. Die Wandelbots No-Code Robotics Lösung ermöglicht es jedem, Industrieroboter zu teachen ohne eine einzige Zeile Code zu schreiben. Das senkt die Einstiegsbarriere und ebnet den Weg für die Bedienung durch den Endanwender.

Auf mitdenkende Industriebehälter hat sich das B2B Startup Packwise spezialisiert. Es präsentierte den Ausschuss-



INDUSTRIE | INNOVATION | ZUKUNFT

(40 Mitglieder)

Vorsitzender:

Dr. Sascha Schröder
Kommanditist, Dresdner Gärtnerei- und Spitzenmanufaktur,
M. & S. Schröder GmbH & Co. KG

Ausschussbetreuerin:

Manuela Gogsch
Geschäftsführerin Geschäftsbereich
Industrie und Außenwirtschaft

Themen:

- Den Mittelstand im Blick – Mittelstandsgerechte Gesetze und Verordnungen
- Kreativ und Innovativ – Innovationen made in Dresden
- Natürlich wirtschaftlich! Rahmenbedingungen für umweltgerechtes Wirtschaften in Sachsen



VERKEHR

(14 Mitglieder)

Vorsitzender:

Andreas Roitzsch
Geschäftsführer, Richard Roitzsch
und Sohn Spedition GmbH

Ausschussbetreuer:

Matthias Hartmann
Leiter Referat Verkehr

Themen:

- Stand und Entwicklungstendenzen beim „Gesamtkonzept Elbe“
- Umweltfreundliche Logistikooptionen
- Logistik zu Land, Wasser und Schiene
- Vorstellung des neuesten elektrischen Antriebs für Fahrräder



HANDEL

(20 Mitglieder)

Vorsitzender:

Christian Lorenz
Geschäftsführer, MEDIA MARKT zwei,
TV-HiFi-Elektro GmbH, Dresden-Prohlis

Ausschussbetreuerin:

Grit Lehmann
Leiterin Referat Handel | Dienstleistungen | Tourismus

Themen:

- Corona: Erfahrungen der Ausschussmitglieder und daraus resultierende Forderungen an die Politik
- Umweltrechtliche Themen (Verpackung, Gewerbeabfall, Batterien, Elektrogeräte, Legionellen, Radon,...) im Handel
- Austausch zu Aktivitäten, Herausforderungen und Lösungen zur Belebung des stationären Handels und zu Leerstandskonzepten



PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

(19 Mitglieder + 5 ständige Gäste)

Vorsitzender:

Prof. Dr. Peter Mißbach
Geschäftsführer, media project GmbH

Ausschussbetreuer:

Torsten Köhler
Geschäftsführer Geschäftsbereich Bildung

Themen:

- Meinungsbildung zur bevorstehenden Weiterbildungsstrategie und Novellierung des Weiterbildungsgesetzes

mitgliedern eine Industrielösung für das smarte Container Tracking und Management von Flüssiggütern. In Echtzeit werden hochpräzise Sensordaten zu Standort, Füllstand, Temperatur und Bewegungen abgebildet. Vor Abwei-

chungen von Parametern wird frühzeitig gewarnt und Handlungsempfehlungen bereitgestellt. Zudem stellte der Energy Saxony e. V. dem Fachausschuss innovative Wege zur „grünen“ Produktion vor.

SÄCHSISCHE WEITERBILDUNGSSTRATEGIE

Der Schwerpunkt der Arbeit des IHK-Fachausschuss für Personalentwicklung und Weiterbildung lag im Jahr 2021 auf der von der Staatsregierung erarbeiteten sächsischen Weiterbildungsstrategie und der bevorstehenden Novellierung des Weiterbildungsgesetzes. Dazu debattierten die Mitglieder des Fachausschusses im Juni 2021 in Dresden. Es wurde deutlich, dass sich in der Strategie die berufliche Fortbildung, die über 80 Prozent aller Weiterbil-

dungen ausmacht, entsprechend diesem Anteil ausreichend wiederfindet. Außerdem erörterten die Unternehmensvertreter was Sachsen aus der Corona-Pandemie zum Thema Weiterbildung lernen konnte und welche neuen Formate und digitalen Angebote aufgestellt werden müssen. Die Debatte lieferte zahlreiche konstruktive Meinungen, welche die IHK Dresden in die politische Diskussion einbrachte.



Meinungsbildung des IHK-Fachausschuss für Personalentwicklung und Weiterbildung zur neuen Weiterbildungsstrategie und Novellierung des Weiterbildungsgesetzes.

Bild: IHK Dresden

BESTELLT UND VEREIDIGT



Die IHK Dresden hat den gesetzlichen Auftrag, Sachverständige für wirtschaftliche und technische Fachgebiete

Dipl.-Ing. Henry Wessel (I.) hat vor einem Expertengremium seine Fähigkeiten nachgewiesen und wurde am 21. September 2021 von IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann (r.) zum „Öffentlich bestellten Sachverständigen für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ vereidigt.

Bild: IHK Dresden

öffentlich zu bestellen. Diese werden von Gerichten, Versicherungen oder Wirtschaftsunternehmen zu Rate gezogen,

um strittige Situationen richtig einzuordnen, unberechtigte Ansprüche abzuwehren oder berechtigte Forderungen durchzusetzen. Bei der Überprüfung der persönlichen und fachlichen Eignung von Antragstellern sowie bei der Bearbeitung von Beschwerden über öffentlich bestellte Sachverständige steht der Sachverständigenausschuss der IHK beratend zur

Seite. So prüfen die Mitglieder Gutachten, erstatten Berichte, führen Fachgespräche, wirken in Beschwerdegremien, liefern Meinungsbilder und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Qualität und das Ansehen der öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen.

WICHTIGER MEINUNGSAUSTAUSCH



Neben fachlichem Input und Hintergrundinformationen für die Branche haben die Mitglieder des IHK-Fachausschusses Tourismus immer wieder die Gelegenheit, Mitgliedsunternehmen zu besichtigen und neue Kontakte zu knüpfen, wie hier im Camping- & Freizeitpark LuxOase in Kleinröhrsdorf.

Bild: IHK Dresden

Im IHK-Fachausschuss „Tourismus“ engagieren sich regionale Unternehmerinnen und Unternehmer einer Branche, die durch Corona innerhalb kürzester Zeit zahlreiche Hochs und Tiefs erlebt hat. Im Juni 2021 tagten die Touristiker beim IHK-Mitgliedsunternehmen Camping- & Freizeitpark LuxOase in Kleinröhrsdorf, einem der beliebtesten Top-Campingplätze in Deutschland. Passend zur Location war der inhaltliche Schwerpunkt der Sitzung die Situation der Camping- und Wohnmobilbranche – insbesondere nach dem Boom durch Corona. Der Hype um Urlaub im Wohnmobil hat inzwischen Dimensionen erreicht, die dazu führen, dass Personal auf Campingplätzen fehlt und die Produktion eben jener Wohnmobile nicht mehr hinterherkommt.

Um das Thema Personal und Unternehmensnachfolge ging es auch in der Sitzung des Fachausschusses im Oktober 2021. Schon vor Corona war es schwierig, ausreichend gut qualifizierte Fachkräfte für Restaurant, Küche und Hotel zu finden. Durch die Lockdowns hat es dann viele Fachkräfte in andere Branchen getrieben, sodass die Situation nun noch schwieriger ist. In der Folge bedingt es sich gegenseitig: ohne ausreichend Personal sind Unternehmen auch unattraktiver für eine Nachfolge. Ein Patentrezept konnte in der Diskussion des Fachausschusses leider nicht gefunden werden. Dennoch ist der Meinungsaustausch wichtig und dient als Grundlage für zukünftige politische Interessenvertretung der IHK Dresden.



SACHVERSTÄNDIGENWESEN

(13 Mitglieder)

Vorsitzender:

Dr.-Ing. Walter Knaute
Beratender Ingenieur

Ausschussbetreuerin:

Petra Hänig
Mitarbeiterin Sachverständigenwesen

Themen:

- 11 Anträge für eine erneute öffentlichen Bestellung wurden beraten
- 1 Sachverständiger wurde nach § 36 GewO öffentlich bestellt und vereidigt



GASTRONOMIE | TOURISMUS

(18 Mitglieder + 3 ständige Gäste)

Vorsitzender:

Marc Arendt
Geschäftsführer, ARH Hotelbetriebsgesellschaft mbH,
Ringhotel „Residenz Alt Dresden“

Ausschussbetreuerin:

Cathleen Nebrich
Referentin Tourismusgewerbe

Themen:

- Unternehmensnachfolge im Tourismus: Entwicklungen und Unterstützungsangebote
- Gesprächsrunde: Corona und die Camping- & Wohnmobilbranche
- Vorstellung der Ergebnisse des IHK-Wettbewerbes „Umdenker, Anpacker, Mutmacher gesucht“
- Aktuelles aus der Destinationsarbeit der Destination Dresden Elbland: Restart Tourismus/MICE, Dresden auf dem Weg zur Tourismus- und Nachhaltigkeitsstrategie



RECHT UND STEUERN

(14 Mitglieder)

Vorsitzender:

Peter Gassen
Geschäftsführer WSR Cintinus
Steuerberatergesellschaft mbH
und Rechtsanwalt

Ausschussbetreuer:

Michael Mißbach
Leiter Referat Recht

Themen:

Aufgrund der Corona-Situation waren leider keine Sitzungen des Fachausschusses möglich.



BERUFSBILDUNGS-AUSSCHUSS

eingesetzt vom Staatsministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
(35 Mitglieder + 2 ständige Gäste)

Vorsitzender Arbeitgeberseite:

Jochen Mann
Abteilungsleiter Berufsausbildung,
Koenig & Bauer AG

Vorsitzender Arbeitnehmerseite:

Jens Kiehle
Gewerkschaftssekretär, IG Metall
Geschäftsstelle Dresden

Ausschussbetreuer:

Torsten Köhler
Geschäftsführer Geschäftsbereich
Bildung

Themen:

- Ausbildungssituation, Entwicklung der Auszubildendenzahlen, Einfluss von Corona auf Lehrlingsgewinnung/Berufsorientierung
- Erlass einer Besonderen Rechtsvorschrift – Fachpraktiker für Fachinformatik
- Einführung und Umsetzung der neuen Berufsschulnetzplanung
- Prüfungsorganisation und -koordination unter Berücksichtigung der Corona-Beschränkungen

HERAUSFORDERUNGEN IN DER BERUFS-AUSBILDUNG



Setzt sich zu gleichen Teilen aus Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Vertretern der Berufsschulen zusammen – der Berufsbildungsausschuss.

Bild: IHK Dresden

Einen Sonderstatus unter den IHK-Fachausschüssen hat der Berufsbildungsausschuss (BBA). Anders als bei den übrigen Fachausschüssen, die eine beratende Funktion haben, reicht die Kompetenz des BBA weiter: Er hat eine – direkt aus dem Berufsbildungsgesetz abgeleitete – rechtsetzende Kraft. Alle regionalen Belange der Berufsausbildungsvorbereitung, der Berufsausbildung, der beruflichen Fortbildung und der beruflichen Umschulung werden hier diskutiert und dazu Beschlüsse gefasst.

Themen waren 2021 unter anderem die aktuelle Ausbildungssituation. Durch Corona haben Schulabsolventen und Firmen an vielen Stellen nicht zueinander gefunden. Der BBA war sich einig, dass moderne, digitale Formen der Berufsorientierung – vor allem auch in den sozialen Netzwerken – vorangetrieben werden müssen. Die Ausschussmitglieder erörterten zudem die Herausforderungen der Berufsschulzentren in

Zeiten der Schulschließungen sowie die Auswirkungen des Homeschooling auf die Prüfungsergebnisse 2021. Daneben waren auch die Schwierigkeiten bei der kommenden zentralen Berufsschulnetzplanung Themen der Sitzungen. Im Oktober sind die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses der IHK Dresden für die nächste, vier Jahre andauernde, Amtsperiode neu berufen worden. Ines Fröhlich, Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann würdigten in ihren Grußworten das ehrenamtliche Engagement der wiedergewählten Ausschussmitglieder. Als alte und neue Vorsitzende sind für die Arbeitgeberseite Jochen Mann, Ausbildungsleiter der Koenig & Bauer Sheetfed Solutions in Radebeul sowie für die Arbeitnehmerseite Jens Kiehle, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Dresden, wiedergewählt worden.



Benennung der Ausschussmitglieder.

Bild: IHK Dresden

IHK TRANSPARENT

DAS GIBT'S NEUES!

Die Industrie- und Handelskammern finanzieren sich über Mitgliedsbeiträge, Gebühren und Entgelte. Welche Kosten in der IHK Dresden entstehen und wie die Services und Leistungen der Kammer für ihre Mitglieder, Journalisten und die breite Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden, erfahren Sie hier – offen und transparent.



FRISCHER WIND IN PRINT UND ONLINE

Wie viele Unternehmen hat die IHK Dresden die Corona-Zwangspause im Alltagsgeschäft genutzt, um das eigene Markenbild zu überdenken und Ästhetik sowie Funktionalität der bestehenden Medien auf den Prüfstand zu stellen. Die IHK Dresden möchte ihren Mitgliedern unkonventionell und mit frischem Elan zur Seite stehen. Viele neue Formate wurden in den letzten Jahren entwickelt und innovative Ideen umgesetzt. Auch intern hat sich die Arbeitsweise gewandelt. Die strikte Trennung in Geschäftsbereiche weicht mehr und mehr bereichsübergreifender Projektarbeit, um den Unternehmen den besten, an die individuellen Bedürfnisse angepassten, Service und vielfältiges Know-how zu bieten. Dieser neue Esprit sollte sich auch im äußeren Erscheinungsbild wiederfinden. Als Ergebnis wurde das



Corporate Design behutsam an die aktuellen Anforderungen angepasst. Neue, frische Farben und auffällige Elemente unterstreichen die neue Ausrichtung.

Auch die Webseite wurde relauncht, um den verschiedenen Zielgruppen einen schnellen, unkomplizierten Zugang zu Informationen zu bieten.

MIT UNS LÄUFT DIE WIRTSCHAFT



Die Läufer der IHK Dresden bei der Rewe-Team-Challenge 2021.

Bild: IHK Dresden

Nach einer Corona-bedingten Pause im letzten Jahr war es endlich wieder soweit. Am 1. und 2. September fand in Dresden die 12. Rewe-Team-Challenge – 2021 Ostdeutschlands größtes Laufevent – statt. Mit dabei natürlich auch wieder ein IHK-Dresden-Team! Egal, ob mehr oder weniger gut trainiert – Wetter, Stimmung und Schuhe passten, sodass der Rest im wahrsten Sinne des Wortes von ganz alleine lief, und es im Ziel nur Sieger gab.

HILFE FÜR VOM HOCHWASSER BETROFFENE UNTERNEHMEN

Im Sommer 2021 wurden vor allem die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz von schwerem Hochwasser getroffen. Auch in vielen Unternehmen der Region verursachte die Katastrophe Millionenschäden. Der Freistaat Sachsen hat während der schlimmen Hochwasser 2013 und vor allem 2002 selbst sehr viel Unterstützung und Solidarität aus anderen Gegenden der Bundesrepublik erfahren dürfen. Da auch wir als IHK Dresden uns gut an damals erinnern können, haben wir an die IHK Koblenz und die Bergische IHK gespendet. Das Geld wird an die vor Ort betroffenen Mitgliedsunternehmen der IHKs weitergereicht.



Bild: stock.adobe.com – Thaut Image

BILANZ | GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER IHK DRESDEN ZUM 31. DEZEMBER 2021

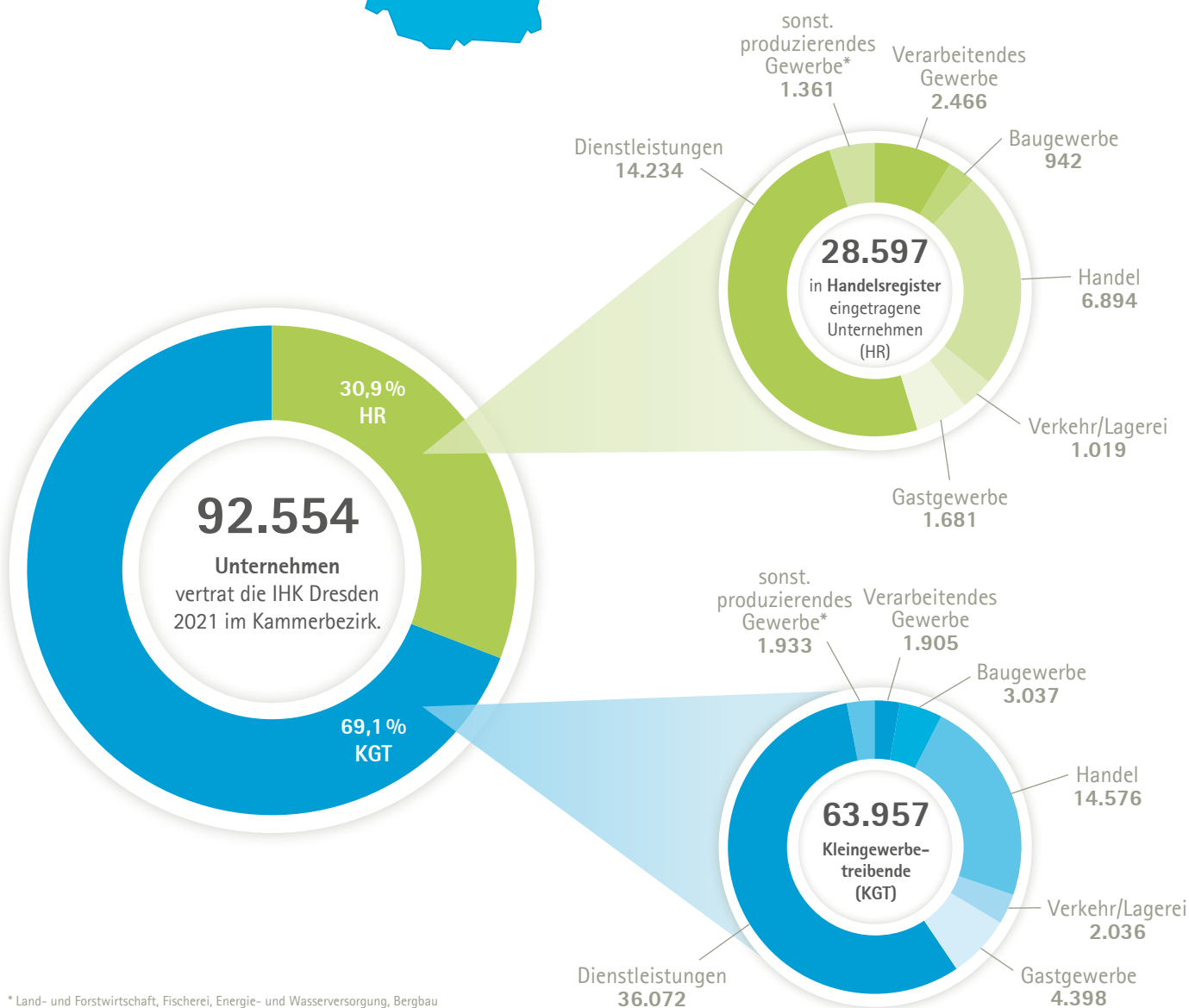
In der Vollversammlungssitzung im Dezember 2021 wurde einstimmig der Beschluss zu einer 10-prozentigen Beitragserhöhung für 2022 gefasst. Nach mehreren Beitragssenkungen in den vergangenen Jahren war dies die erste Beitragserhöhung der IHK Dresden seit 1990. Die Vollversammlung reagierte damit auf die in den letzten Jahren aufgelaufenen Verluste, die künftig nicht mehr durch weiteren Rücklagenabbau ausgeglichen werden können.

	31.12.2021	31.12.2020
	in EUR	in EUR
AKTIVA		
Anlagevermögen	16.384.830	17.505.490
Umlaufvermögen	10.821.834	11.061.385
Rechnungsabgrenzungsposten	217.417	249.772
Summe Aktiva	27.424.081	28.816.647

	31.12.2021	31.12.2020
	in EUR	in EUR
PASSIVA		
Eigenkapital	23.741.317	24.105.803
Sonderposten	1.384.065	2.233.343
Rückstellungen	1.283.411	1.379.251
Verbindlichkeiten	591.387	669.884
Rechnungsabgrenzungsposten	423.901	428.366
Summe Passiva	27.424.081	28.816.647

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG 2021	31.12.2021	31.12.2020
	in EUR	in EUR
Erträge aus IHK-Beiträgen	10.280.750	10.378.979
Erträge aus Gebühren	3.779.434	3.519.199
Erträge aus Entgelten	294.364	299.055
Bestandsveränderungen	11.000	27.300
sonstige betriebliche Erträge	1.958.082	1.828.827
Betriebserträge	16.323.630	16.053.361
Materialaufwand	-2.546.117	-2.132.538
Personalaufwand	-8.424.056	-8.579.257
Abschreibungen	-700.255	-710.289
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.992.753	-4.894.542
Betriebsaufwand	-16.663.180	-16.316.626
Betriebsergebnis	-339.550	-263.265
Finanzergebnis	-205	23.055
sonstige Steuern	-24.731	-24.913
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-364.486	-265.123
Ergebnisvortrag	1.125.079	0
Entnahmen aus Rücklagen	1.646.847	2.304.202
Einstellung in Rücklagen	-155.673	-914.000
Bilanzgewinn/-verlust	2.251.767	1.125.079

Angaben vorbehaltlich der Prüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle und Beschlussfassung der Vollversammlung zum Jahresabschluss.



* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserversorgung, Bergbau

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER DRESDEN

Langer Weg 4 · 01239 Dresden

☎ 0351 2802-0

SERVICECENTER DER IHK DRESDEN

☎ 0351 2802-802

@ service@dresden.ihk.de

ENTERPRISE EUROPE NETWORK

☎ 0351 2802-186

@ een@dresden.ihk.de





Sie erreichen uns zu unseren Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8:00 bis 17:00 Uhr

Freitag: 8:00 bis 16:00 Uhr

sowie nach persönlicher Vereinbarung

🌐 www.dresden.ihk.de

Folgen Sie uns auf:    

Aktuell informiert – abonnieren Sie unseren Newsletter:

✉ www.dresden.ihk.de/newsletter

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLEN

IN BAUTZEN

Karl-Liebknecht-Straße 2 · 02625 Bautzen

☎ 03591 3513-00

@ service.bautzen@dresden.ihk.de

IN KAMENZ

Haydnstraße 2 · 01917 Kamenz

☎ 03578 3741-00

@ service.kamenz@dresden.ihk.de

IN RIESA

Bahnhofstraße 8a · 01587 Riesa

☎ 03525 5140-31

@ service.riesa@dresden.ihk.de

IN GÖRLITZ

Jakobstraße 14 · 02826 Görlitz

☎ 03581 4212-00

@ service.goerlitz@dresden.ihk.de

Kontaktzentrum für Sächsisch-Polnische Wirtschaftskooperation

Ansprechpartner: Zygmunt Waroch

☎ 03581 4212-22

@ waroch.zygmunt@dresden.ihk.de



IN ZITTAU

Bahnhofstraße 30 · 02763 Zittau

☎ 03583 5022-30

@ service.zittau@dresden.ihk.de

Kontaktzentren für Sächsisch-Tschechische und Sächsisch-Slowakische Wirtschaftskooperation

Ansprechpartner: Jiří Zahradník

☎ 03583 5022-34

@ zahradnik.jiri@dresden.ihk.de



IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Dresden · Langer Weg 4 · 01239 Dresden ☎ 0351 2802-220

Redaktion | Satz: Geschäftsbereich Standortpolitik und Kommunikation · Referat Öffentlichkeitsarbeit



Industrie- und Handelskammer
Dresden